Nr. 64. Dienstag 17 März 1903.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die 6gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Die Belastung der Industrie.

In nächster Zeit wird in Berlin eine Versammlung von Arbeitgebern Deutschlands abgehalten werden, in der gegen die Belastung der Industrie durch die socialpolitische Gesetzgeburg protestiert werden soll. Wie diese Aktion ausfallen wird, wird sich später herausstellen, jedenfalls wird man sich bei der Beurtheilung dieses Vorgehens daran erinnern müssen, daß die Arbeitgeber Deutschlands und in erster Reihe die Industriellen es waren, welche sich Anfangs der achtziger Jahre bereit erklärt hatten, die Lasten der Arbeiterversicherungsgesetze auf sich zu nehmen. Diese Lasten bestehen nicht blos in den Hunderten von Millionen, welche die drei großen Arbeiterversicherungszweige an Kosten verursachen, sie liegen auch in der ehrenamtlichen Thätigkeit der Arbeitgeber bei der Verwaltung in den Versicherungsorganen. Die Arbeitgeber Deutschlands haben diese Lasten auf sich genommen, sie haben sogar erklärt, es freudig zu thun, um die Arbeiterschaft Deutschlands besser zu stellen, als diejenige jedes anderen Landes. Wenn jetzt eine Reaktion eintritt, so kann sie sich nicht etwa dahin richten, daß den Arbeitgebern leid thut, was sie früher versprachen, im Gegentheil, sie freuen sich, daß die Folgen der Versicherungsgesetze so segensreich für die Arbeiterschaft Deutschlands sind und daß sie bei dieser eminenten Kulturarbeit mit betheiligt sind. Aber daß der Arbeitgeberschaft in letzter Zeit auch unnöthige Lasten socialpolitischen Charakters aufgebürdet sind, ist unbestritten. Wir erinnern nur an die Bestimmungen des neuen Unfallversicherungsgesetzes über die Wiederauffüllung der Reservefonds. Was in aller Welt hat die Ansammlung neuer Hunderte von Millionen in den Reservefonds der Berufsgenossenschaften mit der Fürsorge für die Arbeiter zu thun? Die Sicherung des Bezuges der Arbeiterrenten ist in der Entwicklung des Unternehmungsgeistes der deutschen Arbeitgeber gegeben. Und daß dem so ist, haben am deutlichsten die verbündeten Regierungen bewiesen, denen es garnicht eingefallen war, in die Unfallversicherungsnovelle einen Vorschlag aufzunehmen, daß die Sicherheitsfonds der Berufsgenossenschaften erhöht werden sollten. Ihnen waren sie hoch genug und sie sind es auch. Nur dem schrankenlosen socialpolitischen Ueberreifer solcher Politiker, die bei der Einführung der staatlichen Arbeiterversicherung abseits standen, ja dagegen agitierten, ist es zuzuschreiben, daß der Reichstag eine Bestimmung auf Auffüllung der Reservefonds in das Gesetz brachte und die verbündeten Regierungen dem zustimmten, um das Gesetzgebungswerk nicht zum Scheitern zu bringen. Im Jahre 1901 sind den Arbeitgebern Deutschlands für diesen Zweck unnöthig 11 Millionen Mark abgenommen, im Jahre 1902 werden es noch mehr sein. Auch das Jahr 1903 wird noch eine Steigerung bringen. Zwanzig Jahre hindurch soll diese unnöthige Ansammlung von Geldern dauern. Ist es verwunderlich, wenn die Arbeitgeber dagegen reagieren, wenn sie nichts für zwecklose Aktionen weiter hergeben wollen? Es wäre gut, wenn auch die Reichstagsmehrheit sich daran erinnerte, daß man nicht gut thut, die Henne zu schlachten, die den Arbeitern die goldenen Eier legt.

Politische Uebersicht.

Stolp, 16 März 1903.

*** Der Kaiser trifft am kommenden Dienstag Nachmittags 3 Uhr in Dresden ein, um als erster Fürst den König Georg von Sachsen nach dessen Regierungsantritt zu besuchen. Die Rückreise nach Berlin erfolgt Abends 8 Uhr. — Kronprinz Friedrich August von Sachsen widmet sich jetzt wieder in vollem Umfange seinen Obliegenheiten als kommandierender General des 12. Korps. Sein Sohn Prinz Friedrich Christian hat zum ersten Male nach seiner schweren Typhuserkrankung mehrere Stunden außerhalb des Bettes zugebracht. — Prinz Eitel Friedrich, der in Kairo an den Masern erkrankt ist, soll sich nach der Londoner „Morningpost" außerdem noch einen Influenzaanfall zugezogen haben, aber bereits wieder auf dem Wege der Besserung sein. Kronprinz Wilhelm setzt seine Reise allein fort.

Generalfeldmarschall von Hahnke. Der Kaiser hat den Generaloberſten von Hahnke von neuem in ganz besonderer Weise ausgezeichnet, indem er ihm zum Beweis fortdauernder Anerkennung reicher Verdienste und besonderen Wohlwollens den Rang eines Generalfeldmarschalls verlieh. von Hahnke steht im 70. Lebensjahre und war bekanntlich lange Jahre hindurch Chef des kaiserlichen Militärkabinets, von welchem Posten er vor wenigen Jahren in Folge seines leidenden Gesundheitszustandes entbunden wurde unter Ernennung zum Generaloberſten und zum Oberbefehshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin. Nichtfürstliche Generalfeldmarschälle besitzt das deutsche Heer nunmehr zwei: Graf Waldersee und von Hahnke.

Die Beschlußfassung im Bundesrath über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes soll bis auf weiteres hinausgeschoben worden sein, da man gegenwärtig auf eine Mehrheit im Bundesrath für die Aufhebung mit Sicherheit nicht rechnen zu können glaubt. Thatsächlich haben ja sehr zahlreiche Einzelregierungen beschlossen, im Bundesrathe ihre Stimmen gegen die Aufhebung der „Internirung" abzugeben. — Die „Kreuzzeitung" kann nicht begreifen, wie man von der Ausführung der Bülowschen Zusage so Schlimmes für das deutsche Vaterland befürchten oder gar von einer beabsichtigten Wiederzulassung der Jesuiten reden könne. Das sei doch eine vollständige Verkennung der Sachlage. Ordensniederlassungen der Jesuiten bleiben ja durch den § 1 des Gesetzes, der nicht angetastet werden soll, überhaupt verboten. Der § 2 aber, der aufgehoben werden solle, enthalte doch garnichts so wichtiges. Denn wenn auch ausländische Jesuiten hinfort nicht mehr grundsätzlich auszuweisen seien, so könnte sich das Reich ihrer doch stets ebenso leicht entledigen wie aller Ausländer, die sich lästig machen. Inländer aber nur deshalb, weil sie Mitglieder einer außerhalb des Reiches existirenden Ordensniederlassung der Jesuiten sind, bestimmte Wohnsitze anweisen und andere verbieten zu wollen, sei ungerechtfertigt; solche Maßnahmen seien der Socialdemokratie gegenüber weit eher angebracht, denn sie sei eine größere Gefahr als die Jesuiten.

Die Budgetcommission des Reichstags erledigte den Etat für Kiautschau, die Hauptforderungen wurden bewilligt, Abstriche nur bei minderwichtigen Positionen vorgenommen. Gleichzeitig wurde eine Resolution angenommen, die für das Kolonialrecht eine angemessene Stellung an den preußischen Universitäten verlangt. — Auf Anfrage erklärte der Staatssekretär, daß junge deutsche Kaufleute ihrer militärischen Dienstpflicht als Einjährige auch in Tsingtau genügen könnten. Von einer Seite wurde die Höhe der Reisegelder und Diäten der nach Kiautschau geschickten deutschen Beamten bemängelt. Bei den Reisekosten müsse jeder Einzelne wenigstens 1350 Mark verdienen. Eine solche Bereicherung auf Kosten des Reiches sei aber nicht angängig. Der Staatssekretär bestritt, das Profite gemacht würden, und versicherte, daß die Verheiratheten mit den Reisekosten nicht einmal auskämen. — Im Uebrigen machte der Staatssekretär sehr günstige Mittheilungen über die Entwickelung und die Aussichten Kiautschaus. Es sei zu hoffen, daß die Marine ihren gesammten Kohlenbedarf alsbald in Shantung werde decken können. Der Gesundheitszustand sei günstig, wie denn Tsingtau überhaupt der gesundeste Ort in ganz Asien sei. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt (Weltausstellung St. Louis; Ostasien.)

Kriegshunde. Eine auf Anordnung der Inspektion für Jäger und Schützen herausgegebene Vorschrift über die Verwendung der Kriegshunde enthält u. a. folgende interessante Mittheilung: Zur Ausbildung für militärische Zwecke eignet sich in erster Linie der Aireadle-Terrier. Die Versuche mit dem kurzhaarigen deutschen Hühnerhund werden bis auf weiteres fortgesetzt. Mit Strenge soll darauf geachtet werden, daß nur ganz reinrassige Hunde von bekannter und guter Abstammung zur Verwendung kommen. Vom fertigen Kriegshund soll verlangt werden, daß er die in dem Lehrgang vorgeschriebene Stubendressur gründlich durchgemacht hat und beherrscht, daß er Botengänge mit Sicherheit ausführt, das heißt von vorgesandten Patrouillen zu den rückwärtigen Abtheilungen läuft und zu ersteren zurückkehrt, die Verbindung zwischen stehenden Abtheilungen und Posten innehält, daß er wachsam ist und die Annäherung fremder Personen an Posten diesen bemerkbar macht. Bei jeder Kompagnie sollen mindestens zwei fertige Kriegshunde sein, im Allgemeinen soll aber die Zahl von 12 Hunden für das Bataillon nicht überschritten werden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 14. März 1903.

Auch am Sonnabend war das Haus beschlußunfähig, so daß die Sitzung bereits nach $2^1/_2$ stündiger Dauer abgebrochen werden mußte. Der Etat für Kiautschau wurde angenommen, ebenso ein Antrag der Vorlesungen über Kolonialrecht an den Universitäten wünscht. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, er werde alles thun, um solche Bestrebungen zu unterstützen. Dann wurde in der Beratung des Marinetats fortgefahren und dabei überall nach den Kommissionsvorschlägen beschlossen. Eine längere Erörterung veranlaßte die Forderung für den Bau eines neuen Dienstgebäudes für das Reichsmarineamt, welche die Kommission gestrichen hat. Staatssekretär von Tirpitz legte nochmals ein warmes Wort ein, während die Abgg. Bebel (Soz.) und von Liebermann (Antis.) ihm widersprachen. Das Endergebnis war die Ablehnung. Damit war der Marineetat erledigt. Es folgten Wahlprüfungen. Bei der Prüfung der Wahl des Abg. Sieg (ntl.), welche die Kommission mit einer Stimme Mehrheit für ungültig erklärt hat, beantragte Abg. Bassermann (ntl.); Absetzung von der Tagesordnung mit Rücksicht auf die fast leeren Bänke. Als aber doch weiterberathen werden sollte, zweifelte Herr Bassermann die Beschlußfähigkeit an und das Bureau gab ihm Recht. Montag Seemannsordnung.

Nachdruck verboten.

Henning Lenkau.

Von Hans von Heckethusen.

12. Fortsetzung.

Er blinzelte hierbei listig zu Passendorff hinüber, der lächelnd auf seinen Teller sah. In diesem Augenblick ging Branden vorbei. Bolting schielte ihn von der Seite an und fuhr dann in übermüthiger Laune fort: „Unsern ‚Apollo' haben wir heute mal ‚klassisch' geägert!"

„Aber Bolting!" rief Lenkau und drohte ihm mit dem Finger, mußte aber wider Willen lachen, worin Passendorff enthusiasmiert einstimmte.

„Na, lassen Sie mich nur, Lenkau, Sie kennen mich; wenn mir so eine doppelgeschwänzte Bosheit auf der Zunge tanzt, muß sie herunter, sonst ist mir nicht wohl."

Das Fest näherte sich seinem Ende; Branden stand vor Rita und präsentierte ihr das Kissen mit den Schleifen zum Blumenwalzer.

Sie nahm eine derselben, es waren die Farben der Ulanen „blau und roth". Ihre Augen gingen forschend durch den Saal, und da sie den Gesuchten nicht fand, so steckte sie die Schleife langsam an den Ausschnitt ihres Kleides.

Branden, der mit ihr den Cotillon tanzte, warf dann und wann einen enttäuschten Blick auf die Schleife.

Rita empfand erlösend das Ende des Balles, sie war still und ernst geworden.

Passendorf nnd Lenkau standen in ihren Mänteln und warteten im Flur. Rita war, in einen weißen Pelz gehüllt, hinzugekommen und sagte ihrem Vetter, daß sie zur Abfahrt bereit sei.

„Sie fahren doch mit uns, Herr von Lenkau?" bemerkte dieser jetzt harmlos, „in dem großen, geschlossenen Wagen ist Platz genug, und wir sind ja doch Hausgenossen!"

Ueber Lenkaus blasses Gesicht flog eine heiße Röthe, er kämpfte einen Moment mit sich, dann erwiderte er in etwas gepreßtem Tone, der Rita nicht entging: „Ich danke Ihnen herzlich, aber ich habe mich schon verabredet!"

Wenn Bolting ihn jetzt hätte beobachten können, so würde er gefunden haben, daß seinem Freunde diese Unwahrheit bitter sauer geworden war und garnicht zu dem geraden wahrheitsliebenden Mann passe.

Passendorf plauderte unterwegs ein lustiges Allerlei, dann fragte er plötzlich, und die Dunkelheit verbarg Rita den schelmischen Ausdruck seiner Augen: „Wem hattest du eigentlich die Schleife zugedacht, die noch an deiner Taille steckt?"

„Ich," kam es stockend heraus, „wollte sie Herrn von Lenkau geben, ich konnte ihn aber nicht finden, und da habe ich sie behalten!"

„So, —," machte Jobst, scheinbar äußerst gleichgültig.

Lenkau war zu Bolting in dessen kleine Equipage gestiegen; die Ponies wetteiferten mit dem vor ihnen fahrenden geschlossenen Wagen. Der Besitzer des kleinen Gefährtes war für seine Verhältnisse ungewöhnlich schweigsam, und die wenigen Fragen, die er tat, wurden von seinem Nachbarn kaum beantwortet. Jetzt hielt der Wagen, und Lenkau stieg ab. „Gute Nacht, Bolting, und schönen Dank!" rief er dem Davonfahrenden nach.

Rita und ihr Vetter gingen soeben ins Haus, und da dieser Lenkaus Stimme hörte, blieb er stehen und wartete. Nach einigen gleichgültigen gegenseitigen Worten sagte Jobst pfiffig: „Herr von Lenkau, wissen Sie eigentlich, daß Sie meiner Cousine heute einen großen Kummer bereitet haben?"

„Ich?" klang es betroffen von Lenkaus Lippen.

„Sie hatte Ihnen im Blumenwalzer eine Schleife zugedacht, mußte sie aber behalten, da Sie nirgends zu finden waren. Weißt du, Rita, ich würde ihn strafen und sie ihm jetzt noch schenken, wo er um den Preis kommt, mit dir zu tanzen!"

Der grelle Schein der großen Lampe in der Halle beleuchtete scharf die drei Gestalten. Jobst war einen Schritt zurückgetreten und weidete sich an der Fassungslosigkeit der zwei Menschenkinder, die sich da gegenüber standen — die Herzen zum Zerspringen voll, von unsäglicher Zuneigung zueinander und die Lippen doch geschlossen, wie tödlich erschrocken!

Rita fand zuerst die Fassung wieder, löste von ihrer Brust die Schleife und reichte sie Lenkau, ohne ihn anzusehen.

Er ergriff die geliebte gebende Hand und küßte sie mit heißer Leidenschaft.

Mit einem eiligen „Gute Nacht!" flog das zitternde Mädchen die Treppe hinauf. Jobst folgte ihr langsamer, mit einer übermütigen Freude in dem liebenswürdigen Gesicht. Er hatte erreicht, was er wollte!

* * *

Lenkau war allein! Ein Gefühl wonnevollsten, ungeahnten Glückes erfüllte seine Seele. Der heutige Abend hatte seine Liebe zu dem lieblichen Mädchen zu einer Leidenschaft auflodern lassen, deren Flamme ihn fast verzehrte. Er preßte seine Stirne zwischen seinen Händen, und mit unsäglicher Zärtlichkeit nannte er immer wieder ihren Namen.

Es war ihm unmöglich gewesen, ihr heute unter all' den lärmenden und lachenden Menschen nur ein Wort von dem zu sagen, was in ihm vorging. Dieses dünkte ihm so heilig und saß so tief verborgen in seinem Herzen, daß es ihm widerstrebte' hier, an diesem geräuschvollen Platze, auch nur eine Spur davon merken zu lassen.

Die Macht des nicht mehr zu bannenden Gefühls trat ihm in ihrer überwältigenden Größe mit einmal sonnenklar entgegen, und er wußte, daß es für ihn nur noch einen Weg auf Erden gab, und der war mit ihr — und an ihrer Seite.

Was würde Kuno Bolting jetzt gesagt haben, wenn er hätte sehen können, daß sein erster stiller Freund ein kleines roth-blaues Schleifchen immer wieder an seine Lippen zog und mit Küssen bedeckte! —

* * *

Weich und milde war in diesem Jahre die Witterung im November. Es lag ein feuchter, dunstiger Ton über der Landschaft; der Himmel sah aus, als werde es Schnee geben, die Bäume in den Buchenwäldern waren noch ungewöhnlich belaubt und dazwischen zu reiten war eine Lust für den, der das edle Reiterwesen kennt und es versteht.

Henning Lenkau durchkreuzte mit seinem Schimmel heute sinnend die sonnenlose und doch warm abgetönte Landschaft und überdachte den gestrigen Abend.

In einiger Entfernung gewahrte er jetzt Passendorff, der langsam ihm entgegenritt. Das sonst so fröhliche Gesicht zeigte einen ungewöhnlichen Ernst und die sonst sorgenlose Stirne hatte sich in Falten gezogen. Lenkau war über seinen Anblick betroffen! Er gab seinem Schimmel einen leichten Druck mit den Schenkeln und hielt alsbald vor dem jetzt erfreut aufsehenden Reiter.

„Warum reiten Sie heute allein?" fragte er nach kurzer Begrüßung. „Ist Ihre Cousine nicht wohl?"

Passendorff schüttelte den Kopf. „Das nicht, aber sie war doch zu angegriffen, um heute mitzureiten!"

Lenkaus Unruhe steigerte sich: „Sagen Sie mir die Wahrheit, Herr von Passendorff, Sie ahnen nicht, wie sehr mich Ihre Worte erschrecken!"

Passendorff überlegte eine Weile, wobei er dem Braunen mit den Fingern durch die Mähne strich: „Ich weiß, daß Rita

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14 März 1903.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Kapitels des Elementarschulwesen fort, wobei wieder die Verhältnisse der Volksschullehrer und Seminarlehrer, die Nichtberücksichtigung der polnischen Sprache beim Religionsunterricht und anderes vorgebracht wurde. Bei den höheren Mädchenschulen betonte gegenüber den Abgg Irmer (Kons.) und Dittrich (Ztr.) der Minister Studt, daß die Unterrichtsverwaltung nicht beabsichtige, allgemeine Mädchengymnasien zu errichten. Die bisher ertheilten Genehmigungen zur Errichtung von Mädchengymnasien in Charlottenburg und Schöneberg seien wiederruflich. Diese seien nur ein Versuch. Es bestehe auch nicht die Absicht, die Frauen unbeschränkt zur Immatrikulation an den Universitäten zuzulassen. Der Vorwurf, daß die Unterrichts-Verwaltung die radikale Frauenbewegung fördere, sei unbegründet. Die Unterrichts-Verwaltung gehe sehr vorsichtig zu Werke und komme den Forderungen der Frauen nur insoweit entgegen, als sie berechtigt sind. Uebertrieben seien auch die Bedenken wegen Gefährdung der Gesundheit der Schülerinnen. Montag: Fortsetzung.

Deutschland.

Berlin, 14. März 1903.

— Der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung der hiesigen Nazarethgemeinde reichten gegen den ersten Pfarrer dieser Gemeinde, den bekannten Pastor Diestelkamp, einen Antrag auf Disciplinarverfahren und Amtsentsetzung ein. Die Hauptanschuldigungen sind, Diestelkamp habe widerrechtlich Taufgebühren eingezogen und unberechtigterweise Geldgeschäfte vorgenommen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 16. März 1903

— = Bestätigt. Die Wahl des Stadtraths Plankemann von hier als Stadtrath in Posen ist durch den Herrn Regierungspräsidenten in Posen bestätigt worden.

— Theater. Auf den morgen zum Benefiz für Frl. Clemens stattfindenden Schwank „Die Löwenbraut" machen wir gern empfehlend aufmerksam.

— Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin hat an den scheidenden Herrn Regierungs-Präsidenten von Tepper-Laski nachstehendes Schreiben gerichtet: Stolp, den 10. März 1903. Euer Hochwohlgeboren hat die ergebenst unterzeichnete Handelskammer bereits am Beginn ihrer Thätigkeit ihren Dank für die wohlwollende Mitwirkung bei ihrer Errichtung und die Hoffnung ausgedrückt, daß die Bestrebungen der nunmehr in ihr verkörperten Kaufmannschaft des Regierungsbezirks wie bisher so auch in Zukunft einer förderlichen Theilnahme bei Euer Hochwohlgeboren begegnen möchten. Die drei Jahre, welche seitdem verflossen sind, haben bewiesen, wie begründet die Erwartung der Handelskammer gewesen ist. Denn so oft sie in Wahrnehmung der ihr anvertrauten Interessen der Handel- und Gewerbetreibenden oder für ihren eigenen Geschäftsgang Wünsche zu äußern hatte, haben Ew. Hochwohlgeboren jederzeit eine schnelle und kräftige Unterstützung gewährt. Die Nachricht, daß Ew. Hochwohlgeboren demnächst aus dem Staatsdienste ausscheiden werden, ist daher von der Handelskammer mit Bedauern vernommen worden, und hat die am 24. Februar d. J. hier abgehaltene Vollversammlung zu dem einstimmig gefaßten Beschluß veranlaßt, Vorstehendes mit der Versicherung auszusprechen, daß Ew. Hochwohlgeboren Fürsorge bei der Handelskammer stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird! Die Handelskammer. Der Vorsitzende. gez. B. Kauffmann. Der Syndikus. gez. Dr. Sievers.

— II Turnverein „Jahn": Das war einmal eine ganz besondere Veranstaltung, etwas wirklich „noch nie Dagewesenes," was der Verein seinen Mitgliedern bei dem diesjährigen Wintervergnügen, das am Sonnabend in Kleins Hotel stattfand, zum Besten gab! Große Zirkuszettel verkündeten den sehr zahlreich Erschienenen beim Eintritt, daß das „berühmteste Variete-Ensemble von Hinterpommern" heute im Turnverein Jahn ein Gastspiel geben würde. Nachdem noch zuvor ein gelungener Einakter „Dr. Kranich's Sprechstunde" über die Bretter gegangen war, trat dann auch der „Direktor Pantalony" auf die Bühne und verkündete, daß er auf seiner Rundreise durch die bedeutendsten Städte Europas einem Ersuchen des Vorstandes vom T. V. „Jahn" gefolgt sei, und mit seiner Künstlerschaar sogleich eine Vorstellung geben werde. In bunter Reihe folgten nun die verschiedensten Spezialitäten, wie sie selbst Berufskünstler nicht gut besser bieten konnten. Besonders reichen Beifall erntete die „Prima Ballerina Signora Francesca Bellini" (Turng. Gericke) mit ihren tadellosen Tanzproductionen, ferner der „Stuhlbalanceur Mr. John" (Turngen. Meder), der zum Schluß mit Grazie und Leichtigkeit 6 aufeinandergestapelte Stühle auf dem Kinn frei schwebend balanzierte. Auch der bayrische Bauernsänger Seppl Grundhupfer und der urkomische Vortrag der „vergifteten Nudelsuppe" fanden reichen Beifall. Dann folgte die allseitig mit Spannung erwartete Hauptnummer des Programms, das Auftreten des „berühmten Schlachtrosses „Zittre nicht", das ohne jegliche Dressur vom Direktor „Paolo Pantalony" in Freiheit vorgeführt wurde. Die Wirkung war einfach großartig, und spottet jeder Beschreibung. Und als zum Schluß der übrigens urkomische Originalklown „August" sich auf den Rücken des armen Schlachtopfers schwang und der Gaul, dem so etwas auch gewiß „noch nie dagewesen" war, mit dem erstaunlichsten Gesicht von der Welt nunmehr den Schauplatz seiner „letzten" Thätigkeit auf Erden verließ, da dröhnte das Haus förmlich vor Beifall. Große Wirkung erzielten auch die beiden „internationalen Kraftmenschen John Bull und Carl Abs", besonders mit dem zum Schluß stattfindenden Ringkampf. Die „besten Rockturner der Welt" Mr. Henry und Mr. William (Turngenossen Karsten und Latotzki I) sowie die Pierrot-Akrobaten Gebrüder Mentschikoff (Turngenossen Stremlow und Neumann) bei deren Vorführungen sich auch die Originalklowns Tom und August hervorragend betheiligten, zeigten so schöne Uebungen, wie sie die meisten Specialitätenbühnen nicht besser zu zeigen im Stande sind. Geradezu Staunenswerthes leistete auch der „Weltmeisterschaftsfahrer" Mr. Charles (Turngenosse Lux) im Kunstfahren auf dem Zweirad. Den Schluß der Vorführungen bildete das Auftreten der Wiener Damenkapelle „Edelweiß" aus den Mitgliedern der Hauskapelle des Vereins, „Harmonie" bestehend, deren lieblichen Klängen man mit Vergnügen lauschte. Damit endete diese einzig dastehende Variete Vorstellung und der Tanz trat in seine Rechte, wobei die Künstler zeigten, daß sie auch sehr brav das Tanzbein zu schwingen verstanden, denn erst früh um 6 Uhr erreichte das in jeder Beziehung schöne und wohlgelungene Fest sein Ende.

— Schlachthof. In der Woche vom 9. bis 15. März wurden geschlachtet: 5 Bullen, 4 Ochsen, 30 Kühe, 48 Kälber, 74 Schafe, 161 Schweine, 3 Ziegen, 2 Pferde. Von auswärts wurden zur Beschau vorgelegt: 8 Rinderviertel, 12 Kälber, — Ziege, 7 Schafe, 16 ganze Schweine, — halbe Schweine.

— § Strafkammersitzung am 14. März. Aus der Untersuchungshaft wurde der 22 Jahre alte Arbeiter Johann Ewert aus Reblin gebürtig, vorgeführt, der des Diebstahls im Rückfalle beschuldigt ist. Ewert ist geständig, am 11. Februar 1903 Abends gegen 7 Uhr aus der unverschlossenen Wagenremise des Fuhrwerksbesitzers Kohlhaase hier ein Kutschgeschirr mit Zügeln entwendet zu haben. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß. Der Angeklagte trat seine Strafe sogleich an. — Der Besitzer Johann Schütza aus Prondzonka hatte im Herbst 1902 4 Kiefern Nutzstangen und 1 Fuhre Moosstreu aus der Schonung der Königl. Oberförsterei Zerrin entwendet und war durch das Schöffengericht zu Bütow zu 96 M. Geldstrafe, evtl. 96 Tagen Gef. und zum Werthsersatz von 9 M 60 Pfg. verurtheilt worden. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen. — Der Gutsbesitzer Moritz Selmer zu Kornburg ist der fahrlässigen Tötung beschuldigt. Beim Haferdreschen auf dem Gute des Angeklagten am 31. October 1902 war die 16 Jahre alte Auguste Engelke damit beschäftigt, das Stroh von der Maschine wegzuharken und gleichzeitig das ausgedroschene Korn mit der Harke von der Maschine zurückzuschieben. Während des Dreschens begab sie sich nach der hinteren Seite des Dreschkastens und kam hier mit ihren Kleidern der unverkleideten Kurbel der Betriebswelle zu nahe. Ihre Kleider wurden von der Kurbel erfaßt und sie selbst mehrmals um die Welle herumgeschleudert. Ihr wurde hierbei die ganze rechte Brustseite zusammengequetscht, auch sind ihr mehrere Rippen gebrochen. An den erhaltenen Verletzungen ist die Engelke nach kurzer Zeit verstorben. Ein derartiger Unglücksfall wäre nicht eingetreten, wenn die Maschine vor der Inbetriebnahme ordnungsmäßig verkleidet worden wäre. Der Angeklagte wurde zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Mit einer Woche Gefängniß hatte das hiesige Schöffengericht am 8. Januar den Schuhmacher K., weil er am 5. November 1902 vorsätzlich und rechtswidrig eine Reihe Wachholderstämme in den an der Waldkatze befindlichen öffentlichen Anlagen beschädigt hatte, bestraft. Auf die Berufung des Angeklagten wurde die Gefängnißstrafe auf 12 M. Geldstrafe ev. 4 Tage Gef. ermäßigt. — Das Schöffengericht zu Bütow hatte den Arbeiter Albert Malzahn und dessen Ehefrau Therese geb Manthey zu Reddieß am 19. Januar wegen gegenseitiger Körperverletzung zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt. Auf eingelegte Berufung wurde die Gefängnißstrafe auf je 5 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gef. herabgesetzt. -- Der Tischler Fritz Rahn zu Stolp war vom hiesigen Schöffengericht wegen groben Unfugs mit 3 M. ev. 1 Tage Haft bestraft worden. Die Berufung wurde verworfen. — Der Redacteur Hugo Röhl aus Bütow ist angeklagt, am 11. October 1902 in Bütow öffentlich die jüdische Religionsgesellschaft, die Korporationsrechte in Preußen besitzt, ihre Einrichtungen und Gebräuche beschimpft zu haben. Der Angeklagte hatte als verantwortlicher Redacteur der in Bütow erscheinenden Zeitung „Bütower Anzeiger" in Nr. 121 dieser Zeitung einen Artikel über das jüdische „Cola Nidre" Gebet veröffentlicht. In diesem Artikel war in Bezug auf die Religionsgesellschaft der Juden die Behauptung aufgestellt, daß es den Juden von Religionswegen gestattet sei, meineidig zu werden und daß der Jude von Religionswegen den von allen Bürgern als besonders heilig betrachteten Fahneneid brechen dürfe. Der Angekl. bestreitet, die Absicht gehabt zu haben durch diesen Artikel die jüdische Religionsgesellschaft zu beschimpfen; er habe die wortgetreue Uebersetzung jenes Artikels aus der deutschen Warte abgedruckt, die Uebersetzung für richtig angesehen und es für seine Pflicht gehalten, den Leserkreis seiner Zeitung auf jenen Artikel hinzuweisen. Es wurde auf Freisprechung erkannt, da ihm sein Einwand, er habe den Inhalt des Artikels für wahr gehalten, nicht für widerlegt zu erachten war. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen beantragt.

— Vom Kammergericht ist eine Oberpräsidialverordnung vom 3. October 1883 für ungültig erklärt worden, daß alle Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen betreiben, ihre dazu benutzten Pferde in jedem Monat durch einen Thierarzt untersuchen lassen müssen, daß die Untersuchungen in ein Buch einzutragen seien, daß die Hausirer das Buch bei ihrem Gewerbebetriebe mit sich zu führen und auf Erfordern den Polizeibeamten 2c vorzuzeigen hätten.

— Der diesjährige Bezirkstag des Hinterpommerschen Fleischerverbandes ist auf Sonntag, den 10. Mai d. J. nach Pyritz einberufen worden, wo im Anschluß daran die Weihe der von der dortigen Innung angeschafften neuen Fahne stattfinden wird.

— Personalien. Postinspektor Karl Haffke ist von Köslin nach Berlin versetzt worden. Angestellt ist als Postassistent der Postanwärter Moczynski in Polzin; versetzt sind die Ober-Postinspektoren Fiebig von Köslin nach Halle (Saale), Weigel von Chemnitz nach Köslin, der Ober-Postsekretär Krahn von Neustettin nach Nauen, ferner als komm. Ober-Postsekretäre die Postsekretäre Joseph von Breslau nach Neustettin, Nitz von Berlin nach Stolp (Pomm.)

— Personalien. Der zweite Bürgermeister von Stargard in Pommern Ungewitter ist mit 21 gegen 2 Stimmen von der Gemeindevertretung zu Lichtenberg bei Berlin zum besoldeten Schöffen gewählt worden und wird sein neues Amt Mitte April antreten. Lichtenberg zählt 47 000 Einwohner.

— Versetzt. Postinspektor Wiese ist von Halle a. S. nach Köslin versetzt worden.

— § Schlawe, 16. März. Am 13. März d. Js. ist über das Vermögen des Kaufmanns Julius Darsow, hier das Konkursverfahren eröffnet und zum Masseverwalter der Bureauvorsteher Hammer, hier ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai d. Js. anzumelden.

Hamburg, 13 März. Unter dem Vorsitz des Geheimraths Bethe-Stettin fand in der Zeit vom 10. bis 12. d. M. am hiesigen königlichen Seminar die Abgangsprüfung statt, der sich 29 Seminarabiturienten unterzogen, welche sämmtlich die Prüfung bestanden. Als Kommissar der königlichen Regierung war der Regierungs- und Schulrath Trieschmann anwesend und als Vertreter des königlichen Konsistoriums der hiesige Superintendent Schmidt, der der Prüfung in Religion beiwohnte. Von den 29 Lehramtskandidaten müssen vom 1. April ab zwölf ihrer Militärpflicht genügen, während zehn andere als Einjährig-Freiwillige zu dienen beabsichtigen.

Labes, 12. März. Am Mittwoch beging das Christlieb Radünzsche Ehepaar hier das Fest der goldenen Hochzeit.

Stettin, 13. März. Die heutige Sitzung des 30. Provinziallandtages für die Provinz Pommern wurde Mittags 12 Uhr durch den Vorsitzenden Wirkl. Geh. Rath v. Köller-Cantreck in Anwesenheit des Herrn Oberpräsidenten mit der Gültigkeitserklärung der Neuwahlen eröffnet. Landrath v. Tadden-Greifenberg referirte über die Vorlage des Provinzialausschusses betreffend Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände vom 2 Juni 1902: Den einzelnen preußischen Provinzialverbänden werden 1. zur Erleichterung ihrer Armenlasten und 2. (abgesehen vom Stadtkreise Berlin) zur Unterstützung von leistungsschwachen Kreisen (Amtsverbänden) und Gemeinden auf den Gebieten des Armen- und Wegewesens sowie bei dem Bau und der Unterhaltung von Brücken Renten im Jahresbetrage von insgesammt 7 Millionen Mark aus den Einnahmen des Haushaltsetats überwiesen. Von der Subvention fielen auf den Provinzialverband von Pommern 490 613 Mark. Die Bestimmung über die Verwendung der Beihülfen ist den einzelnen Instanzen überlassen, jedoch unter festgelegten Anhaltspunkten. Hierzu bestimmte der Minister des Inneren, daß durch die Untervertheilung von zwei Dritteln der hier fraglichen Renten der communale Steuerdruck in überbürdeten Kreisen und Gemeinden, soweit er insbesondere auf hohe Armen- und Wegelasten zurückzuführen ist, gemildert wird. Daneben soll in Kreisen und Gemeinden, die den Aufgaben des Armen- und Wegewesens bisher wegen Leistungsschwäche zu genügen nicht imstande, waren, die endliche Erfüllung dieser Aufgaben im Wege der gedachten Untervertheilung ermöglicht werden. Bei Aufstellung der Vertheilungsgrundsätze wird eine zu weit gehende Schematisirung zu vermeiden, vielmehr sowohl den individuellen Verhältnissen der einzelnen Provinzen, als auch dem pflichtmäßigen Ermessen der bei der Vertheilung betheiligten Stellen genügender Spielraum zu gewähren sein.

Der Provinzialausschuß für Pommern faßte einen Beschluß auf Dotationsvertheilungen in entsprechendem Sinne. Der Jahresvertheilungsplan sieht für die Zeit vom 1. October 1902 ab an Beihülfen für Landkreise vor: Regierungsbezirke Stralsund 6000, Köslin 54 000, Stettin 20 000 — zusammen 80 000 Mark; für die an leistungsschwache Gemeinden zu zahlenden Unterstützungen: für den Kreis: Anklam (3 Gemeinden) 550, Cammin (10) 2500, Greifenhagen (1) 180, Naugard (4) 850, Regenwalde (4) 1000, Ueckermünde 2) 500 Belgard (7) 780, Bublitz (1) 400, Bütow (9) 1020, Dramburg (6) 1420, Köslin (3) 400, Kolberg-Körlin (1) 150, Lauenburg (10) 2040, Neustettin (2) 17[illegible] Rummelsburg (6) 790, Schlawe (9) 1880, Stolp (15) 2400, Franzburg (3) 530, Grimmen (1) 450, Rügen (4) 730 M., zusammen 101 Landgemeinden mit 18 840 M. Nicht betheiligt an der Subvention sind die Kreise Demmin, Greifenberg, Pyritz, Randow, Saatzig, Usedom-Wollin, Schivelbein, Greifswald. Danach wurde in paragraphenweiser Abstimmung das Reglement für die Vertheilung der Staatsrenten gemäß §§ 1, 5, 6 und 12 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 nach Maßgabe der vom Provinzialausschusse vorgelegten Vorlage festgestellt und angenommen, sowie der Provinzialausschuß bevollmächtigt, etwaigen von der Staatsregierung verlangten Aenderungen des Reglements zuzustimmen. Danach werden zu den genannten Zwecken zur Verfügung gestellten Mitteln bei der Provinzial-Hauptverwaltung ein besonderer Fonds gebildet, dem die betreffenden Summen nach Eingang der dem Provinzialverbande nach der königlichen Verordnung vom 22. Juni 1902 zustehenden Dotationsrenten unmittelbar zuzuführen sind. Den Beständen des Fonds, die von einem Jahr auf das andere übertragbar sind, sind die für ihn eingehenden Zinsen zuzuschlagen.

Aus diesem Fonds werden Unterstützungen vertheilt auf diejenigen Landkreise, die 1. an Staatseinkommensteuern, auf den Kopf der Civilbevölkerung berechnet, einen geringeren Betrag aufbringen als denjenigen, der sich für die Civilbevölkerung der Gesammtprovinz unter Ausschluß der Stadtkreise ergiebt, 2. an directen Kreissteuern mehr als 50 pCtr. der Staatseinkommensteuer und der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erheben, 3. für Armen- und Wegezwecke — einschließlich der Kosten für Bekämpfung der Wanderbettelei bezw. für Unterstützung durchziehender arbeitsloser Personen und für den Bau und die Unterhaltung von Brücken — mehr als 30 pCt. der unter 2 genannten Staats- und staatlich veranlagten Steuern aufzubringen haben. (Schluß folgt.)

Allerlei

— Darmstadt, 14. März. Baronin v. Seckendorff-Rüsselsheim wurde unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet.

— Illertissen, 14 März. Elternmord. In der vergangenen Nacht erschlug der 36jährige Fleischersohn Johann Bachmann seine beiden Eltern. Der Mörder war bereits vor vier Jahren in einer Irrenanstalt in Behandlung; er wurde im Gefängniß internirt.

— Jeder Fremde, der Berlin besuchte, kennt wohl auch das Panorama der Schlacht von Sedan und die drei dazu gehörigen Diorama-Gemälde von Anton v. Werner's Meisterhand. Jetzt ist das Grundstück, auf dem sich das Gebäude mit dem Panorama erhebt (am Alexanderplatz), verkauft worden. Das Gebäude wird abgebrochen. Das Schicksal jener großartigen Kunstschöpfungen, die es enthält, ist noch ungewiß; es heißt, sie würden nach Amerika verkauft werden. Ludwig Pietsch bezeichnet es in der Voss. Ztg. als dringend erwünscht, daß Mittel gefunden würden, diesen drohenden Verlust zu verhindern und das Panorama wie die drei Dioramen für Berlin zu erhalten. In den zwanzig Jahren seit ihrer Vollendung und Eröffnung des Gebäudes haben sie immer die gleich mächtige Anziehungskraft geübt und ungezählten Tausenden zugleich eine patriotische Erbauung ihrer deutschen Herzen und hohe künstlerische Genüsse gewährt.

— Noch eine neue Lampe. Kaum, daß die Allgemeine Elektricitätsgesellschaft in Berlin die Rignonlampe eingeführt hat, bringt jetzt die bekannte Aktiengesellschaft Siemens und Halske gleichfalls eine neue elektrische Lampe in den Verkehr. Es handelt sich laut B. M. um eine Bogenlampe für Zimmer- und Salonbeleuchtung, die 31 Zentimeter hoch ist und die Bezeichnung „Liliput" trägt. Die Lampe verbraucht den Strom von vier 16 kerzigen Glühlampen, soll aber die doppelte Leuchtkraft haben.

— Der Dichter des Liedes „Nun ade, du mein lieb' Heimathland", Pastor August Diffelhoff, ist zu Allstedt bei Weimar gestorben. Das letzte Jahr brachte ihm, dem Erblindeten, besonders schweres Herzeleid; denn es war sein Sohn Johannes, der als Pfarrer in Trebbin große Unterschlagungen verübte.

— Mehr kann man wirklich nicht verlangen. Nach einem Berliner Blatt ist in einer Kneipe der Swinemünderstaße ein Plakat mit der Aufschrift angeheftet: „Wer in meinem Lokal bezecht, wird auf Wunsch durch meinen Hausdiener in zweckentsprechender Weise sicher nach Hause geleitet. Der koulante Wirth."

— Wegen Giftmords wurde der Kaplan Masched in Klagenfurt (Ungarn) zu 15 Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Er wurde, obwohl er seine Unschuld betheuerte, für überführt erachtet, einem Amtsbruder Gift in ein

---

ein großes Vertrauen zu Ihnen hat! Hat sie jemals mit Ihnen über die Verhältnisse in ihrem Elternhause gesprochen?"

„Ja, sogar ziemlich offen!"

Passendorff sah Lenkau prüfend an, dann fuhr er mit Wärme fort: „Nun, dann sollen Sie hören! — Es hat sich heute morgen im Hause meines Onkels ein sehr heftiger Auftritt abgespielt, bei dem ich zufällig Zeuge wurde und auch blieb, um die arme Rita gegen die Zorn-Ausbrüche ihres Vaters zu schützen. Welche Eindrücke ich von den Eltern der Armen in diesen kurzen acht Tagen gewonnen habe, kann ich nicht beschreiben. Das Eine ist mir aber vollständig klar geworden, daß die Sache ein Ende haben muß, und dieses Ende werde ich herbeiführen. Rita geht bei diesem Leben einfach zu Grunde, und daß ihre Seele und ihr Gemüth im Zusammenleben mit solchen Eltern keinen Schaden genommen haben, ist wohl das Werk einer höhern Macht, die ihre Hände schützend über sie gehalten hat. — Stellen Sie sich vor, daß dieser „edle" Vater verlangt, sie solle diesen zweifelhaften Baron von Czerski heiraten, der seinen Besuch für die nächste Woche wieder ankündigte!"

Hier hielt er inne und sah Lenkau an: „Sollten Sie hiermit im Zusammenhange mich etwa damals um Auskunft über diesen saubern Herrn gebeten haben?"

Lenkau nickte schweigend.

„Nun, dann kann ich Ihnen sagen, daß ich meinem Herrn Onkel und meiner eisigen Frau Tante heute ein Licht über diesen — Gentleman — aufgesteckt habe, das ihnen hoffentlich noch lange sengende Strahlen — in die harten Seelen werfen wird. — Es that mir nur leid, daß Rita es mit anhörte, aber der Zorn ging mit mir durch und steigerte sich noch, als ich bemerkte, daß mein Herr Onkel die Sache garnicht sehr „tragisch" nahm, wie er sagte und dazu bemerkte: „Die wüstesten Kerle würden die besten Ehemänner" u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

Kelch Wein gemischt zu haben. Der Verurtheilte legte Revision ein. — In der Kindesunterschiebungsaffäre der in Berlin in Untersuchungshaft sitzenden polnischen Gräfin Kwilecka sind zwei neue Verhaftungen erfolgt. Die Hebamme Ossowska und das Dienstmädchen Chevialkowska, die im Civilprozeß beschworen hatten, daß die Gräfin thatsächlich schwanger gewesen sei, wurden laut „Berl. Tagebl." wegen Verdachts des wissentlichen Meineids verhaftet. — Selbstmord verübte in Potsdam de Gardeulan Würzberg. Er war nach dem „Berl. Tgbl." schwer mißhandelt worden. Der Wachtmeister Fuchs und die übrigen bei den Mißhandlungen tätigen Personen seien in Untersuchungsarrest abgeführt worden. — In Hannover erschossen sich laut „Berl. Lok.-Anz. Der Ulan Immrich und der Füsilier Kühne.

— Volksschauspiele im Harz. In Weimar hat sich ein Ausschuß gebildet, der auf dem Hexentanzplatz bei Thale im Harz Volksschauspiele unter freiem Himmel veranstalten will. Während der Pfingstfeiertage und dann vom 15. Juli bis 15. August soll mit einem Festspiel „Walpurgis" der Anfang gemacht werden — Das Unternehmen verdankt, wie es in einem Aufruf heißt, nicht dem Erwerbssinn, sondern den edelsten Beweggründen seinen Ursprung. Alle Zuschriften und Bestellungen auf Eintrittskarten werden erbeten an die Leitung der „Deutschen Zeitschrift in Weimar mit der Aufschrift: Harzfestspiele.

Neue Nachrichten

Berlin, 15. März. Nach aus Luxor hier eingetroffener telegraphischer Meldung ist Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz dort an Masern erkrankt. Verlauf bisher normal.

Leipzig, 14. März. Wiener Meldungen gegenüber erfahren die „Leipziger Neuesten Nachrichten„ aus zuständiger Quelle, daß zwischen dem Dresdener Hof und der Prinzessin Luise von Toskana keine Verhandlungen mehr schweben, da alle Fragen durch ein direktes Abkommen erledigt sind. Auch von einer späteren Auswanderung der Prinzessin mit Giron sei keine Rede. Die Prinzessin werde zunächst auch noch einige Wochen nach der Entbindung in Lindau bleiben.

Bremen, 14. März (W. T. B.) „Bösmanns Telegr. Bureau" meldet: Ein auswärts verbreitetes Gerücht von heute vorgenommenen zahlreichen Arbeiterentlassungen im technischen Betriebe des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven trifft nicht zu. Es handelt sich lediglich um einzelne bereits seit einiger Zeit wegen momentanen Arbeitsmangels vorgesehene Entlassungen.

Kairo, 15. März (W. T. B) Die Besserung im Befinden des Prinzen Eitel Fritz hält an, er ist seit gestern fieberfrei.

Telegramme der „Stolper Post".

Berlin, 16. März. (Wolffs Bureau) Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses nahm die Vorlage betreffend Zulage der Lehrer in den Ostmarken mit 14 gegen 6 Stimmen an, lehnte aber die Erhöhung um 300 Mark nach 5 Jahren mit 15 gegen 5 Stimmen ab.

Berlin, 16. März. (Wolffs Bureau.) Der Schankwirth Melz nebst Frau und 3 Töchtern wurden in der Wohnung durch Leuchtgas vergiftet, todt aufgefunden. Es liegt vermuthlich Mord resp. Selbstmord durch den Ehemann Melz vor. Motiv: Nahrungssorgen.

Kopenhagen, 16. März. (Wolffs Bureau). In Juborg in einer Brauerei brach Großfeuer aus, durch das mehrere Gebäude und Maschinen vernichtet wurden. Der Schaden beträgt 6—700 000 Mk.

Kopenhagen, 16. März. (Wolffs Bureau) Die Ankunft der Kaiserin von Rußland mit Extrazug wird noch in diesem Monat erwartet.

Madrid, 16. März. (Wolffs Bureau.) Letzte Meldungen aus Portugal stellen die Vorgänge in Coimbra als recht ernste dar. Die Ruhestörer drangen in das Gerichtsgebäude ein, zerstörten das Mobiliar und bewarfen das Militär mit Steinen, wodurch dieses zum Feuern gezwungen wurde.

Carracas, 16. März. (Wolffs Bureau) Die Regierungstruppen haben Caroeano wieder besetzt.

New-York, 16. März. (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Carracas haben die Regierungstruppen bei Cumarebo einen Sieg über die Aufständigen davongetragen.

— In unserer Zeit macht sich überall das Bestreben geltend, durch sportliche Uebungen die körperliche Ausdauer und Leistungsfähigkeit zu erhöhen, die Muskeln zu stählen und die zur Gesundheit so notwendige Elastizität des Körpers zu gewinnen und zu erhalten. Hand in Hand zur Erreichung dieses Zieles geht mit einer rationellen Körperpflege aber auch eine der Hygiene entsprechende Unterkleidung, die, streng der Hautbildung angepaßt, gegen die schroffen Witterungsgegensätze und ihre schädlichen Folgen ein Schutzmittel bietet und bei Hitze wie bei Kälte ausgleichend wirkt. Allen diesen Anforderungen wird im weitesten Maße die **Dr. Lahmann'sche Unterkleidung** gerecht. Sie ist weich, schmiegsam, wärmt ohne zu erhitzen, ist durchlässig uud bewahrt diese Eigenschaften in der Wäsche und nach jahrelangem Tragen ohne einzulaufen oder zu verfilzen. Die allein zur Anfertigung konzessionierte Fabrik H. Heinzelmann in Reutlingen liefert diese Unterkleidung für Herren, Damen und Kinder für die verschiedenen Jahreszeiten und persönlichen Bedürfnisse. Von berühmten Autoritäten, aus allen Berufsklassen und Volksschichten stehen der Firma Heinzelmann Tausende der besten Urteile zur Seite. Beim Einkauf achte man darauf, das echte Heinzelmannsche Fabrikat zu erhalten, das mit Schutzmarke bedruckt und mit dem Facsimile der Konzessionsurkunde versehen sein muß. Alleinige Niederlage bei **Meta Schmalz, Stolp i. Pom.**

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 14. März 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Naugard: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 145, Kartoffeln 25 M.

Stettin: Weizen 155—156, Roggen 130—131, Gerste 138—140, Hafer 133—125, Kartoffeln — M.

Anklam: Weizen 152, Roggen 130, Gerste 136, Hafer 136, Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen 158, Roggen 132, Gerste 140, Hafer 138, Kartoffeln 40 M.

Platz Stettin: Weizen 155—156, Roggen 130—131, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Platz Anklam Weizen 152. Roggen 130, Gerste 136 Hafer 136, Kartoffeln — M.

Platz Danzig Weizen 154—157, Roggen 128 Gerste 124—128. Hafer 123—125, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung Weizen 156, Roggen 138, Gerste —, Hafer 144 Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 169,50, Liverpool Weizen 1 3 25, Odessa Weizen 164,—, Riga Weizen 174,50, Newyork Roggen 145,75, Odessa Roggen 141,50, Riga Roggen 152,— Mark.

Stolper Marktpreise

14 März 1903	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰	14 März 1903	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰
per 100 Klg.					Kartoffeln	3	—	—	—
Roggen gut	13	—	12	80	Richtstroh	4	25	—	—
" mittel	12	80	12	60	Krummstroh	—	—	—	—
" gering	12	60	—	—	Heu	4	50	—	—
Gerste, gut	—	—	—	—	per 1 Klg.				
" mittel	—	—	—	—	Rindfleisch v. d Keule	1	20	1	10
" gering	—	—	—	—	" Bauchfleisch	1	—	—	90
Hafer, gut	13	60	13	50	Schweinefleisch	1	20	—	—
mittel	13	50	13	40	Kalbfleisch	1	20	1	—
" gering	13	40	—	—	Hammelfleisch	1	30	1	20
Erbsen, gelbe zum Kochen	22	—	21	50	Speck, geräuch	1	80	1	60
Kreisebohnen, weiße	50	—	40	—	Eßbutter	1	30		70
Linsen	6	—	50	—	Eier	2	40	2	25

Börsenberichte.

Stettin, 14. März. Wetter: Kühl. Barometer 760. Thermometer + 5 Grad. Wind: SO.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln.

Landmarktspreise

Weizen 152—154 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 128—130 M. per 1000 Kilo bez.
Gerste 136—140 M. per 1000 Kilo bez.
Hafer 142—145 M. per 1000 Kilo bez.
Heu 2,50—3,— M. bez. per Centner.
Stroh 25—30 M. bez. per Schock.
Kartoffeln 40—45 M. per 24 Centner bezahlt.

Berlin, 14. März. Producten-Börse. (Offizielle Course.) Weizen per Mai 159,75, per Juli 162,25, per Septbr. 163,50. Roggen per Mai 138,50, per Juli 141,—, per Septbr. 142,50. Hafer per Mai —,—, per Juli 137,—, Mais per Mai 114,— per Juli 111,50 Rüböl per Mai 48,40, per October 48,60, Spiritus 70er loco ohne Faß —,—.

Berliner Fondsbörse vom 14. März

Dtsch. Reichsanleihe	3½	102 80 bz	Rumän. am. Rente	5	89 50 bzG
"	3	92 60 bzG	Rumän. Rente 1889	4	86 80 bzG
Preuß. Consols	3½	02,60 G	Russ. St.-Anl.	4	—,— ⅝
"	3	92,50 bzG	Ungar. Goldrente	4	102 10 G
Pom. Pfandbriefe	3½	99,90 G	" Kronenrente	4	100 25 B
"	3	90,50 B	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4	100,— B
Ostpreuß. "	3½	00,— bzB	Pr. " (abgest.)	4	—,—
Westpreuß. "	3½	100.30 bz	Reichsbank-Anleihe		150,— bzG
Pom. Rentenbriefe	4	103 90 G	Dtsch. Bank-Actien		217,90 bz
"	3½	—,—	Varziner P.-F. Act.		194,75 G
Chinesische Anleihe	5	100 70 bz	Gelsenkirch. Bergw.		180 90 bzG
"	4½	92 80 bz	Hörder St.Pr. Anl.		26,10 bzG

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 3½ Lomb. 4½ %.

Am 17. März
Sonnenaufgang 6 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 5 Uhr 59 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Berlin: 4,27 Morg. 6,49 Morg. 9,34 Vorm, 10,28 Vm., 4,45 Nchm., 8,30 Abds.
" Bütow: 6,44 Morg., 2,05 Nachm., 9,5 Abds.
" Danzig: 4,30 Morg., 7,37 Vm. 11,54 Vorm. 3,55 Nm., 6,18 Abs., 9,39 Abds.
" Lauenburg: 9,49 Abds.
" Neustettin: 6,44 Morg., 2,05 Nachm. 5,25 Nachm
" Rummelsburg: 9,15 Abds.

Ankunft in Stolp:

Von Berlin: 7,32 Vorm., 3,49 Nm 9,05 Abs. 9,34 Abs. 12,50 Nacht;
" Bütow: 8,22 Vorm. 3,40 Nchm 9,07 Abends
" Danzig: 9,29 Vorm. 10,22 Vorm 2,42 Nachm. 4,39 Nachm., 8,25 Abds. 12,20 Nachts.
" Lauenburg: 6,37 Vorm.
" Neustettin: 10,24 Vorm., 3,40 Nm., 9,07 Abds.
" Rummelsburg: 8,32 Vorm.
" Stettin: 11,48 Mittags.

Stolp - Stolpmünde.

ab Stolp: 5,5 Morg., 9,35 Vorm., 1,50 Mitt, 4,50 Nachm.
ab Stolpmünde: 8,30 Vorm., 12,28 Mitt., 2,48 Nm., 7,20 Abds.

Stolpethalbahn.

ab Stolp 6,00 Morg., 12* Mittags 4,50 Nachm.
an Rathsdamnitz 6,53 Vorm. 12,53* Nachm. 5,43 Nachm.
an Muttrin 7,32 Vorm. 1,32* Nachm. 6,27 Nachm.
ab Muttrin 7,38 Vorm. 1,37* Nachm. 6,37 Abends.
ab Rathsdamnitz 8,17 Vorm., 2,11* Nachm., 7,22 Abds.
an Stolp 9,10 Vorm. 3,04* Nachm. 8,15 Abends.
* Verkehren vom 22. December 1902 bis 2. Januar 1903 täglich, sonst nur Mittwochs und Sonnabends.

Stolper Kreisbahn.

ab Stolp 10,35 Vorm., 6,20 Abends
an Schmolsin 12,42 Nachm., 8,32 Abends.
an Zezenow 2,3 Nachm., 9,22 Abends.
ab Zezenow 5,39 Vorm., 2,45 Nachm.,
ab Schmolsin 6,41 Vorm., 3,45 Nachm,
an Stolp 9,00 Vorm., 6,06 Abends

Standesamt.

Woche vom 8. bis 14. März 1903.

Geburten.

1 Sohn: Schmied Karl Albrecht, Schuhmacher Wilhelm Stephan, Droschkenbesitzer Franz Wegner, Buchdruckereibesitzer Oberlt. a. D. Max Eschenhagen, Arbeiter Friedrich Bartel, Arbeiter Gustav Boldt, (1 unehel.)

1 Tochter: Arbeiter Hermann Geffe, Maler Emil Schwaack, Fleischermeister Paul Hildebrandt, Tischler Karl Krause (1 unehel.)

Aufgebote.

Schuhmacher Arthur Strauß und Maria Bäckert hier, Arbeiter Emil Bewersdorf und Johanna Jost Walkmühle, Sergeant Friedrich Wollenschläger Arolsen und Luise Müller hier, Arbeiter Hermann Theil hier und Pauline Schwichtenberg Bessin.

Eheschließungen.

Maurer Hermann Pröhl Saleske mit Pauline Mar hier, Grenzaufseher Hugo Lösche Neuenkirchen mit Margarethe Moldenhauer hier, Präparator Max Rudelt mit Maria Liebscher hier, Förster und Gärtner Franz Bonke hier mit Ida Meißner Bärenwaldehütte, Stellmacher Franz Pagel hier mit Auguste Pollex Birchenzin.

Sterbefälle.

Wittwe Adeline Birr geb. Pollex, Sohn des Scheerenschleifers und Siebmachers Emil Kindermann, Schuhmachermeister August Schulz, Ehefrau des Arbeiters August Klawikowski, Adeline geb. Labuhn, Eisenbahn-Stationseinnehmer Friedrich Wogram, Sohn des Arbeiters August Stüwe, Sohn des Arbeiters Karl Gurgel, Maschinenputzer August Sill, pens. Chausseeaufseher Ferdinand Theil, Arbeiter Ferdinand Steckmann, Sohn der Wittwe Adeline Klatt, (2 unehel. Knaben.)

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die jetzt zur Dungausbringung günstige Witterung wird hiermit gestattet, daß die im § 107 der Straßen- und Wege-Ordnung vorgeschriebene Entleerung der Dunggruben schon jetzt beginnen darf. **Es wird hiermit besonders bemerkt, daß eine Nachfrist zur Reinigung der Senkgruben über den Monat April hinaus nicht bewilligt werden wird.**

Nachstehende Vorschriften werden hiermit zur strengsten Beachtung in Erinnerung gebracht.

§ 104. Das Fortschaffen von Gegenständen (z. B. Felle, Cadaver, Blut u. s. w.), welche einen üblen Geruch verbreiten oder einen ekelerregenden Anblick gewähren, darf nur von 12 Uhr Nachts bis 7 Uhr Morgens geschehen. Die dazu dienenden Transportmittel müssen dicht verschlossen und bedeckt sein.

§ 105. Das Ausbringen und die Abfuhr thierischen Düngers aus Ställen und den dazu eingerichteten Gruben u. s. w, insbesondere aus denjenigen der Fleischer, muß zeitig des Morgens erfolgen.

1. in den Monaten April bis einschließlich October bis 7 Uhr Morgens,
2. in den übrigen Monaten aber bis 8 Uhr Morgens beendet sein.

Die Abgangsstoffe selbst sind vor der Abfuhr und die zur Abfuhr benutzten Wagen und Gefäße nach dem Gebrauche jedesmal geruchlos zu machen.

Die Zeitbeschränkung fällt fort bei der Ausräumung und Abfuhr von trockenem Stalldünger, sofern die Abfuhr mittels eines vollständig und dicht bedeckten Kastenwagens erfolgt.

Die Lagerung und Ansammlung übelriechender Abgangsstoffe jeder Art im Freien muß, sofern sie nicht mehr als 100 Meter von bewohnten Gebäuden oder öffentlichen Wegen entfernt sind, derart geschehen, daß der Composthaufen von allen Seiten mit Erde oder Gyps dergestalt bedeckt wird, daß jede Belästigung der in der Nähe wohnenden oder vorübergehend n Personen ausgeschlossen bleibt. Werden solche Abgangsstoffe in einer Entfernung von weniger als 100 Meter von bewohnten Gebäuden oder öffentlichen Wegen auf Acker- oder Gartengrundstücke behufs Düngung ausgebreitet, so sind sie binnen 2 Tagen unterzupflügen. Die Vorschrift des § 57 der Bauordnung für die Provinz Pommern wird hierdurch nicht berührt.

§ 106. Bei Uebertretungen der §§ 103 bis 105 ist sowohl der Führer des Fuhrwerks resp. der Träger als auch deren Auftraggeber, sowie der Eigenthümer des Fuhrwerks oder Transportmittels strafbar, welcher dasselbe wissentlich zur Begehung der Uebertretung gebrauchen ließ.

§ 107. Die auf den Grundstücken befindlichen Senk- (Koth- und Mist-) Gruben, welche den Vorschriften des § 57 der Bauordnung für die Provinz Pommern vom 5. November 1880 fortgesetzt entsprechen müssen, haben die Hauswirthe oder deren Stellvertreter nach zuvoriger Anzeige bei der Polizei-Verwaltung im April jeden Jahres und danach so oft reinigen zu lassen, daß eine Ueberfüllung nicht stattfindet. Diese Gruben sind in der Zeit von Anfang Mai bis Ende September jeden Jahres an einem von der Polizei-Verwaltung bekannt zu machenden Tage wöchentlich mindestens einmal, sowie nach jeder Reinigung durch Aufgießen von Desinfektionsmittel vollständig geruchlos zu machen.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen müßten mit Geldstrafen bis zu 30 Mark geahndet werden. **Stolp,** den 12. März 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der städtische Holzstapelplatz, welcher nach Fertigstellung der Holzstapelbahn neu eingetheilt ist, soll vom 1. April d. Js. ab anderweitig in kleineren Parzellen verpachtet werden. Dazu haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

in unserem Stadtsekretariat, Rathhaus, Zimmer 21 anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher eingesehen werden.

Stolp, den 16. März 1903.

Der Magistrat.

Rheumatismus-

u. Gicht-Kranken theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung, und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, Köchin,
München, Buttermelcherstraße 11/1r.

Henkels Bleich-Soda

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
in Berlin, Kaiserhofstr. 2.
Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
auf den **Lebensfall,** zur Erhöhung des Einkommens, zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.** Auf Wunsch portofreie Uebersendung der Renten **ohne Lebenszeugniss** an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands. — Vertreter: **Max Kallenbach** in **Stolp i. Pom.,** Hospitalstr. 31.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen.
Neudeckungen
Instandsetzung und Instandhaltung ganzer
Pappdächercomplexe
Seefeldt & Ottow, Stolp i. P.
gegründet 1874
Stolper Steinpappen und Dachdeck-Materialien, Rohrgewebe-, Carbolineum-, u Cementdachfalzziegel-Fabriken mit Dampfbetrieb.
Zweiggeschäfte:
Deutsch-Eylau W.-Pr. **Königsberg** O.-Pr., **und Dirschau.**

Statt besonderer Anzeige!

Bankier Küster u. **Frau Elisabeth** geb. Otto zeigen die glückliche Geburt eines Sohnes an.

Stolp, d. 14. März 1903.

Bekanntmachung.

Kiel, Dezember 1902.
Wilhelmshaven Dezbr. 1902.

Im Herbst **1903** wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für **die Besatzung von Kiautschou** zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr **1904.** — Heimreise: Frühjahr **1906.**

Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker, (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Kiautschou neben der Löhnung und Verpflegung eine Teuerungszulage von 0,50 M. täglich, die Kapitulanten eine Ortszulage von 1,50 M. täglich.

Militärdienstpflichtige Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober **1884** geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf **dreijährigen** Dienst lautenden Meldeschein entweder:

dem Kommando der Stammkompagnien des **III. Seebataillons in Wilhelmshaven:** zum Diensteintritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder **der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Lehe:** zum Diensteintritt für die Matrosenartillerie Kiautschou (Küstenartillerie) möglichst bis **Ende Februar 1903,** spätestens zum **1. August 1903** einzusenden.

Kaiserliche Inspektion der Marineinfanterie.
Kaiserliche Inspektion der Marineartillerie.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Stolp, den 9. März 1903.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungs-Bezirks Stadt Stolp.
Matthes.

Bekanntmachung.

Mit der bei dem hiesigen **Einwohner-Meldeamte** seit dem Jahre 1895 eingerichteten Arbeitsnachweisstelle haben wir nunmehr auch die Vermittelung **hauswirtschaftlicher Arbeitskräfte, insbesondere von Dienstboten verbunden.**

Wir ersuchen diejenigen, welche die städtische Arbeitsnachweisstelle benutzen wollen, bei derselben anzugeben, welcher Art und von welcher Dauer der Dienst bezw. die Arbeit ist, und welcher Lohn gezahlt wird. Kosten entstehen durch die Benutzung der städtischen Arbeitsnachweisstelle nicht.

Stolp, den 7. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der in der hiesigen Gasanstalt im Jahre 1903 zu gewinnende Steinkohlentheer von etwa 4500 Ctr. — von anerkannt guter Qualität — soll an den Meistbietenden verkauft werden. Schriftliche Angebote, aus welchen der Preis pro Centner loco Gasanstalt zu ersehen ist, sind bis zum 23. März d. Js., Vormittags 11 Uhr bei uns einzureichen.

Der Theer kann sowohl in Fässern als auch in Cisternen-Waggons, da Anschlußgleise vorhanden ist, versandt werden.

Die Bedingungen können auf unserem Stadtsekretariat eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialgebühren bezogen werden.

Stolp, den 11. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage der Frau Kaufmann **Salinger** werde ich am **Mittwoch, den 18.** und **Sonnabend, den 21. März cr.,** von Vormittags 10 Uhr in Stolp, Markt Nr. 12 I Treppe, wegen Verzuges,

2 Gesindebetten, 3 eiserne Bettstellen, mehrere Damen-Kostüme, Wäsche, Bettdecken, Steppdecken, div. Dekorationsgegenstände, Stühle, Kommoden, Kleiderspinde, 1 Handwagen, ferner Damen- und Kinderfilzhüte u. s. w. einen eisernen Ofen u. s. w.,

öffentlich, meistbietend, gegen baare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind theilweise gebraucht und theilweise neu und von 8 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen.

Jsidor Schapira,
Auctionator,
Höhlenstraße 25.

Bekanntmachung.

Zur Feststellung einer höheren Orts zu machenden Angabe, fordern wir **sämmtliche Kriegstheilnehmer auf,** sich unter **Vorlegung ihrer Militärpapiere** in den Tagen vom **16. bis 21. d. Mts. im Militäramt — Rathhaus, Zimmer Nr. 21 —** zu melden.

Stolp, d 13. März 1903.

Der Magistrat.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden größere Vorräthe an

Cognac (fac.), **Arrac** (fac.),

echter Rum,

Rum (fac.), **Arrac-Essenz, Mampe-Tropfen, Ingwer, Korn, Kirschsaft, verschiedene Essenzen, Himbeersaft, Wurzeln und Kräuter, Filtrirkohle pp.,**

in größeren und kleineren Mengen billig abgegeben.

Kortmann & Munter.

Pommersche landschaftliche Darlehnskasse.

Stettin, Paradeplatz 40.

(General-Landschafts-Gebäude).

Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder und Mündeldepots.

Hierdurch bringen wir unsere von dem Hof- und Kunstschlosser Arnheim-Berlin erbauten

feuer- und diebessicheren Tresor-Anlagen,

in welchen dem Publikum eiserne Schrankfächer miethsweise unter eigenem Verschluss des Miethers und unserem Mitverschluss behufs Aufbewahrung von Werthgegenständen überlassen werden, in empfehlende Erinnerung

Die Bedingungen hierfür **sowie für alle übrigen bankgeschäftlichen Transactionen — Eröffnung laufender Conten, Annahme von Depositengeldern, An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme offener und verschlossener Depots, Austellung von Creditbriefen etc.** — sind werktäglich in den Stunden von 9—1 und 3—5 Uhr an unserer Kasse erhältlich oder werden auf Wunsch per Post zugesandt.

Fahrräder.

Ich habe in diesem Jahre **eine größere Auswahl** als je bisher in

Opel-, Mars- und Corona-Rädern.

Durch kolossale Abschlüsse bin ich in der Lage, zu **staunend billigen Preisen zu verkaufen.**

Eine große Anzahl **gebrauchte, noch gut erhaltene Räder** gebe ich **zu sehr billigen Preisen ab.**

Größte und beste Reparaturwerkstätte für Fahrräder.

Hermann Klemm,

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung,
Mittelstrasse 15.

Alleinvertretung der Opel-, Mars- und Corona-Motorfahrzeuge.

Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Allasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämmerrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermunt, Pfeffermünz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wachholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Sowlen-Essenzen. — Die Anleitung betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann" erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von **Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.**

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg.

in Stolp: bei A. Lemme & Co.

Gewinn- u. Verlust-Conto per 31. December 1902.

Debet.	M.	Pf.	Credit.	M.	Pf.
Bezahlte und schuldige Zinsen auf Depositen	238039	67	Gewinn-Ueberschuß aus dem Jahre 1901	3327	41
Steuern und öffentliche Abgaben	55987	64	Zinsen und Kursgewinn auf Wechsel	182097	33
Allgemeine Verwaltungskosten	116576	14	Zinsen auf Lombardgeschäfte	117464	18
Ausgaben für die Grundstücke abzüglich der Miethe	3072	57	Zinsen auf laufende Rechnungen	422254	64
Abschreibung auf das Inventar	3000	—	Erträgniß auf Effekten	81425	62
Delkredere-Conto	220000	—	Provisionen	145305	49
Gewinn	315198	65			
5 % Dividende an Mk. die Aktionäre auf Mk. 6000000 Aktien 300000,—					
1/10 zur Dotierung des Reservefonds II (von Mk. 71871,24) 7187,—					
Tantieme an den Verwaltungsrath 3881,—					
Uebertrag auf das Jahr 1903 4130,65					
wie oben Mk. 315198,65					
Mk.	951874	67	Mk	951874	67

Bilanz am 31. December 1902

einschließlich der Filiale Stolp i. Pomm.

Activa.	M	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Kassenbestand einschließlich Guthaben auf Reichsbank-Giro-Konto	265800	07	Aktien-Kapital	6000000	—
Coupons- und Sortenbestand	10444	41	Reservefonds I	1500000	—
Wechselbestand	5347123	30	„ II	253762	—
Effektenbestand	1328341	29	Delkredere-Konto	393817	68
Lombardforderungen auf Waaren Mk. 2583652,87 „ Effekten „ 532353,—	3116005	87	Guthaben der Konto-Korrent-Gläubiger	3433555	93
Forderungen in laufender Rechnung (ungedeckt Mk. 622159,94)	8849317	57	Guthaben der Giro-Gläubiger	500375	16
Guthaben bei Banken und sonstigen Korrespondenten	913962	10	Bürgschaften	1982981	35
Debitoren auf Bürgerschaftskonto	1982981	35	Betrag der Depositen: ohne Kündigung und mit einmonatlicher Kündigungsfrist Mk. 1958162,13		
Konsortialbeteiligungen	264702	36	mit längeren Kündigungsfristen „ 5856994,74	7815156	87
Grundstück Langgasse	50000	—	Betrag der schuldigen Depositenzinsen	133651	30
„ Weidengasse	231281	74	Auf das Jahr 1903 überhobene Wechselzinsen	40350	60
Inventar	6000	—	Noch nicht erhobene Dividende pro 1901	1050	—
Rückständige Zinsen auf Lombardgeschäfte	3939	48	Gewinnsaldo	315198	65
Mk.	22369899	54	Mk	22369899	54

Danzig, den 31. Dezember 1902.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Vieweg. ppa. **Lucass.**

Die auf **5** % festgesetzte Dividende pro 1902 gelangt mit Mk. 75 pro Aktie vom 1. April 1903 ab

an **unseren Kassen** in **Danzig** und **Stolp i. Pomm.,**
bei der **Deutschen Bank** in **Berlin,**
„ „ **Nationalbank für Deutschland** in **Berlin.**
„ „ **Bergisch-Märkischen Bank** in **Elberfeld**

zur Auszahlung.

C. G. Harder's

Größte Stolper

Kaffee-Rösterei.

Hauptgeschäft: Langestraße.
Filiale: Am Sandberg.

Preis p. Pfund: 70, 80, 100, 120, 140, 160, 180 Pf.

5 Pfund franco jeder Poststation.

Schrotmühle

stellen wir zu **besonders billigen** Sätzen zur Verfügung.

Decker & Blau.

---

2 Ringofenbrenner

finden lohnende und dauernde Stellung.

Angebote unter **a 340** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Rentables

Grundstück

bald zu kaufen gesucht. Off. **B. 5009** postlagernd Stolp i. Pomm.

Große u. kleine **Wohnung** sofort zu vermiethen.

A. Terwede,
Langestr. 22 I.

---

1 einpferdiger

Gasmotor,

gut erhalten, steht bei uns zum Verkauf.

F. W. Feige's Buchdruckerei.
Stolp i. Pomm.

Arbeiter,

junge, kräftige, nüchterne Leute, können sich zur baldigen Einstellung melden.

Seefeldt & Ottow.

Ein Arbeiter,

der mit der Landwirthschaft Bescheid weiß, findet dauernde Stellung bei

A. Schlawin,
Zimmermeister.

Ein ordentliches ehrliches

Hausmädchen

zum 1. April gesucht.

Hospitalstr. 35 I.

Stadt-Theater

in Stolp.

Direktion: **A. de Nolte.**

Dienstag d. 17. März 1903.

Zum Benefiz für Frl. Ottilie Clemens.

Novität! Novität!

Die Löwenbraut.

Schwank in 3 Akten von Schätzler.

Zu dieser, meiner Benefizvorstellung, erlaube ich mir, die geehrten Theaterbesucher von Stolp und Umgegend ergebenst einzuladen.

Ottilie Clemens.

Einen ordentlichen unverheiratheten

Hausknecht,

der mit Pferden Bescheid weiß, sucht zum 1. April.

Paul Albrecht.

Beilage zu Nr. 64 der „Stolper Post“ vom 17. März 1903.

2. Ziehung der 3. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 13. bis 17. März 1903.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. März 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

153 87 464 579 690 739 833 81 964 **1022** 30 60 460 713 52 860 89 920 **2017** 44 68 135 392 792 862 960 **3006** 260 65 353 519 613 28 745 57 86 96 836 **4065** 138 532 674 95 775 874 929 92 **5031** 107 82 212 26 529 711 17 824 99 942 **6011** 52 156 395 540 44 600 52 86 715 25 86 837 **7122** 65 524 653 72 714 846 **8082** 153 227 304 418 534 685 709 77 80 887 **9061** 215 19 503 631 702 869

10084 205 35 409 22 506 745 **11038** 548 823 [500] 937 **12278** 328 82 400 47 65 914 40 **13011** 190 425 588 620 39 829 **14078** 134 303 11 542 63 75 663 731 **15238** 390 439 529 670 774 909 **16154** 63 237 53 333 58 471 82 84 701 836 66 89 918 **17411** 511 893 945 72 73 **18099** 120 70 678 774 92 **19134** 369 860 86 935

20190 208 391 556 643 700 998 **21086** 95 192 261 87 326 87 551 793 **22024** 65 70 327 412 93 510 85 619 805 7 947 **23042** 61 273 387 532 87 634 922 91 **24019** 20 184 602 845 [300] **25080** 99 174 256 414 671 **26130** 335 643 896 985 **27125** 259 73 340 404 6 27 568 78 648 741 829 917 36 **28076** 235 400 21 64 526 32 661 731 951 **29008** 42 136 244 405 8 39 509 610 918

30178 217 334 55 485 837 909 47 77 **31065** 270 87 320 668 79 701 815 **32010** 44 142 73 211 20 307 20 25 79 83 544 849 80 977 **33057** 199 [3000] 303 82 433 622 732 828 44 45 902 67 75 **34150** 421 529 94 854 95 927 **35024** 46 62 115 26 250 68 339 60 562 653 73 86 738 64 **36083** 179 397 600 13 70 94 792 807 30 51 **37035** 133 209 61 405 78 660 77 766 **38061** 96 148 61 279 305 77 534 600 856 **39019** 97 111 325 791 945

40641 705 61 801 923 **41094** 379 82 465 532 88 615 96 752 837 81 **42006** 241 426 78 614 [300] 778 836 98 **43118** 262 408 29 64 677 **44039** 57 101 223 70 533 619 849 **45074** 103 80 287 493 597 618 737 59 973 **46074** 102 70 276 436 716 39 800 57 919 46 **47054** 77 80 110 229 78 [300] 330 417 564 71 90 **48035** 209 396 400 530 690 841 **49333** 434 54 643 784 936 83

50028 87 424 589 93 98 664 880 92 **51055** 144 247 317 408 520 [300] 736 [illegible] **52015** 37 105 277 824 **53073** 267 606 744 866 935 **54102** 283 94 [illegible] 431 817 45 930 87 **55037** [3000] 48 90 255 454 625 97 738 **56014** [500] 157 260 317 50 409 589 629 780 886 993 **57215** 357 477 618 55 60 728 853 907 **58019** 144 241 92 300 51 467 564 96 [300] 735 80 806 **59026** 138 298 314 447 814

60489 714 27 912 65 **61049** 51 87 105 249 56 66 483 763 883 **62181** 216 76 473 570 704 14 947 **63036** 304 12 776 819 903 **64010** 118 216 95 314 461 580 708 27 947 51 73 **65463** 709 9 914 **66032** 175 293 328 567 755 **67090** 236 474 631 81 834 **68033** 88 326 35 53 437 682 821 39 56 **69013** 38 230 489 516 795 830 976

70085 130 221 72 387 456 547 736 902 **71094** 186 92 576 691 771 934 73 **72174** 86 254 87 308 507 77 626 711 47 831 956 **73379** 456 605 94 749 86 916 **74**[illegible] 218 370 492 650 820 **75058** 101 51 229 69 439 620 39 77 816 920 **76**[illegible] 327 57 427 52 608 9 29 83 740 **77122** 31 254 454 68 610 42 55 718 930 **78200** 81 85 318 637 703 56 906 **79104** 212 21 32 374 508 604 817 78

80[illegible] 81 99 526 605 796 821 943 54 68 [300] **81205** 59 301 422 50 705 [300] **82118** 83 345 424 558 706 38 803 982 **83256** 364 96 48[illegible] 871 **84**[illegible] 63 374 652 753 805 48 **85111** 254 312 59 592 669 856 906 **86**[illegible] 60 70 95 285 [300] 397 516 779 893 970 88 **87153** 73 96 205 336 90 404 35 43 61 809 36 901 **88**011 113 40 47 242 335 81 435 500 37 97 617 37 41 48 810 96 **89103** 217 410 85 810 20 73 995

90074 419 537 88 632 975 [3000] **91**000 289 409 583 668 753 **92**048 55 161 84 98 2[illegible] 478 544 624 925 **93**139 40 74 219 62 79 314 27 416 60 72 910 [illegible] **94**018 66 93 319 28 441 871 [illegible] 61 **95**014 141 65 76 288 [illegible] 75 886 97 **96**008 21 48 102 31 91 209 36 340 439 636 84 [illegible] **97**061 229 383 463 511 **98**055 71 272 327 76 458 710 [illegible] **99**079 288 402 31 687 852 81 99 [300]

100206 34 [300] 76 326 31 424 601 839 **101**348 400 518 84 718 58 [illegible] 109 73 76 77 289 478 97 596 605 733 62 85 842 **103**043 102 78 [illegible] 790 900 97 **104**[illegible] 61 269 341 463 799 915 54 78 88 [illegible] 85 907 334 82 447 67 [illegible] 851 818 70 906 **106**079 119 38 310 [illegible] 34 955 **107**[illegible] 88 91 108 26 264 313 504 699 741 946 [illegible] 17 25 40 435 540 42 913 87 **109**132 [illegible] 457 673 754 83

110030 [300] 37 190 212 37 48 65 71 86 428 501 **636 43 93 761 885** 968 **111**099 94 198 214 338 56 462 579 85 656 927 41 **112035 203 323** 92 443 562 85 653 7[illegible] 76 876 89 **113**191 322 34 52 854 **114000 61 64** 249 70 531 610 774 981 **115**092 120 59 215 97 430 81 559 676 77 761 89 818 85 **116**185 221 64 479 543 94 668 825 38 50 **117275** 556 85 642 786 846 905 16 42 **118**105 24 361 859 **119219** 317 67 497 628 38 785 840 911 [300]

120049 207 33 71 [1000] 449 547 693 965 97 **121094** 116 247 61 309 414 17 686 97 **122**013 70 160 225 580 640 770 929 62 82 **123300** 413 617 949 73 **124**069 271 92 505 615 86 92 800 20 32 47 **125017** 61 152 228 85 315 511 33 51 657 770 **126**026 33 43 86 299 405 506 630 [300] 989 **127**023 29 61 269 320 527 851 971 **128**016 139 [300] 256 408 601 722 877 907 12 **129219** 414 66 631

130068 146 225 449 52 55 547 [300] 58 713 63 72 83 957 **131023** 100 539 657 85 770 843 **132**005 43 231 483 546 54 608 710 815 **133027** 41 161 225 46 80 326 419 20 84 558 600 863 983 **134**287 595 609 10 39 71 720 831 **135**018 55 110 59 78 493 502 33 865 923 **136181** 457 584 652 777 **137**337 465 612 787 866 **138**019 99 199 349 426 **139188** 352 456 504 20 740 50 86 985

140053 74 185 266 353 663 707 810 **141**010 48 873 **142**090 423 693 731 800 919 **143**064 147 80 454 713 881 **144**052 175 520 855 986 **145002** 276 345 73 537 99 755 96 **146**195 228 81 349 82 86 [300] 544 640 770 865 **147**015 26 181 [1000] 489 658 83 729 820 47 52 91 **148**015 118 700 89 802 16 **149**163 244 72 577 82 679 92 742

150004 82 318 31 86 503 900 70 **151**120 42 389 409 567 84 904 70 97 **152**072 110 61 91 224 369 91 402 510 647 919 89 **153**057 385 557 58 651 73 736 68 953 70 **154**135 52 270 88 571 772 84 91 969 **155**071 207 73 319 99 635 90 819 50 914 44 **156**094 180 235 351 422 600 10 22 875 902 **157**218 56 85 410 61 [300] 613 702 892 976 **158**048 143 212 348 428 61 92 574 862 **159**358 430 94 587 621 772 83 836 994

160053 78 83 102 90 383 474 506 855 994 **161**107 71 283 311 514 683 775 892 **162**111 698 710 44 53 **163**029 134 41 452 61 570 73 607 92 714 58 86 896 **164**026 213 401 660 747 914 **165**272 327 416 563 651 69 70 759 829 63 97 919 98 **166**092 [illegible] 97 116 353 510 685 911 **167**052 78 106 44 47 204 96 410 524 81 709 [illegible] 63 79 946 **168**023 104 224 521 50 715 908 92 **169**135 330 409 545 91 675 99 888

170067 164 279 538 748 880 **171**037 120 292 374 459 692 863 936 **172**050 113 50 69 200 44 341 487 560 48 760 808 96 97 **173**103 79 222 563 605 71 90 947 49 577[illegible] **174**104 56 429 515 673 718 836 950 **175** 17 272 73 517 698 777 97 831 90 940 **176**008 722 26 **177**144 209 22 49 340 435 86 521 648 739 835 901 38 72 **178**010 178 364 84 468 538 67 **179**059 167 87 276 369 405 579 86 691 701 870 901 81

180078 164 740 60 928 80 **181**174 243 424 [300] 73 70726 **182**040 69 98 118 56 [500] 312 20 21 41 73 471 502 606 831 80 **183**011 77 187 535 740 42 810 45 73 **184**009 165 215 302 90 473 580 831 54 63 **185**020 143 278 515 71 642 782 873 903 **186**015 145 315 433 590 95 607 59 809 87 **187**074 107 51 89 275 320 466 97 585 604 29 801 [300] 48 914 **188**077 95 302 474 753 850 968 88 **189**322 495 664 713 28 802 6 945 52

190152 266 541 54 709 20 80 834 **191**095 226 457 62 611 85 704 908 **192**017 143 388 532 666 74 723 943 **193**068 402 272 399 589 93 763 97 815 50 88 925 53 **194**452 508 654 742 839912 53 59 69 **195**316 494 687 754 925 **196**080 129 210 94 307 53 468 563 42 46 71 662 720 835 949 **197**083 106 213 44 562 601 40 71 **198**208 361 64 428 786 814 908 **199**115 68 349 496 606 49 53 822 85 922 [500]

200032 130 43 65 494 660 97 811 [illegible] 916 91 **201**097 452 745 841 70 947 74 **202**055 83 210 338 677 80 749 71 94 895 902 7 42 **203264** 405 885 **204**010 110 30 48 86 248 433 693 783 84 809 **205**663 91 412 550 673 710 65 90 **206**165 537 827 67 **207**076 258 312 17 733 801 42 **208**177 234 691 93 712 22 826 906 38 **209**031 [3000] 45 84 92 159 73 80 443 50 717 58

210059 173 290 465 68 511 69 71 819 959 **211**185 379 570 772 983 **212**044 118 27 28 241 472 96 [300] 680 846 55 59 950 **213**031 81 219 [300] 48 316 483 771 78 850 88 916 **214**002 103 40 228 334 406 579 **215**014 192 550 81 615 41 739 807 **216**015 221 329 88 459 76 85 753 98 **217**410 12 62 642 68 835 **218**071 98 285 382 546 884 49 903 **219**169 207 [300] 59 65 555 83

220035 218 300 601 **221**084 137 39 238 72 81 432 583 625 741 54 861 **222**003 114 75 82 212 25 333 438 539 50 665 788 968 **223**016 156 235 601 8 787 [500] 861 **224**212 51 54 353 422 527 723

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 13. März lies 97081 statt 97080.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Legislaturperiode des deutschen Reichstags eilt mit raschen Schritten ihrem Ende zu; dennoch ist die vom Bundesrath längst genehmigte Vorlage betr. die Sicherung des Wahlgeheimnisses der deutschen Volksvertretung noch nicht zur Genehmigung unterbreitet worden. Und einer Genehmigung des Reichstags bedarf das neue Gesetz selbst, wenn es auf dem Verordnungswege in Kraft gesetzt werden sollte. Die Freunde der Neuerung befürchten bereits, die vom Reichskanzler in Aussicht gestellten Bestimmungen zur Sicherung des Wahlgeheimnisses würden in dieser Session überhaupt nicht mehr zur verfassungsmäßigen Erledigung gelangen, so daß die Neuwahlen im Juni nach dem alten Verfahren vorgenommen werden müßten. Die Freunde der Reform begründen ihre Befürchtung mit dem Hinweis darauf, daß die conservativen Gegner der geplanten Neuerung die Regierung bedrängen, von ihrem Vorhaben abzustehen, da andernfalls die conservativen Parteien mindestens dreißig Reichstagswahlsitze verlieren würden. Es liegt auf der Hand, daß conservativerseits eine derartige Selbstbezichtigung nicht ausgesprochen worden sein kann und es ist daher auch nicht unwahrscheinlich, daß die ganze Erzählung von einem heftigen Widerstand gegen eine Neuordnung des Wahlverfahrens lediglich ein Phantasieproduct ist. Jedenfalls wird man vor der Abgabe eines endgiltigen Urtheils abwarten müssen, was die Regierung etwa noch thut. Vorläufig trennen uns ja noch 14 Tage von dem Ostertermin und auch in der letzten Aprilhälfte finden noch eine Reihe von Sitzungen statt. Da kann die Frage der Wahlreform noch sehr wohl erwogen und erledigt werden, ohne daß deshalb die drängende Etatsberathung verzögert zu werden brauchte.

Der Bund der Landwirthe beklagt sich darüber, daß vielfach auf die von ihm aufgestellten Reichstagskandidaten Seitens der in Frage kommenden Regierungsvertreter ein Druck ausgeübt wird, vom Bunde der Landwirthe abzurücken. Der Bund will sich durch derartige Versuche jedoch nicht irre machen lassen, sondern immer nur solche Kandidaten aufstellen, die völlig auf dem Boden des Programms des Bundes der Landwirthe stehen. Die Bundesleitung erklärt, sie müßte selbst conservativen Kandidaten ihre Unterstützung versagen, wenn diese nicht mit voller Entschiedenheit für das Bundesprogramm einträten. Abhandeln läßt sich der Bund nichts und ein Freund von Kompromissen ist er auch nicht, das muß man ihm lassen.

Von einer angeblich bevorstehenden neuen deutschen Expedition nach dem Tschadsee im Hinterlande von Kamerun wissen englische Quellen zu melden. Die Nachricht trifft aber in dieser Form nicht zu. Es handelt sich nur um eine Besichtigungsreise seitens des stellvertretenden Gouverneurs, nachdem das Gebiet im vorigen Jahre von der Schutztruppe unter ihrem damaligen

kommandeur Oberst Pavel militärisch besetzt worden ist — Es hieß, der nordamerikanische Admiral Evans, der einstige Begleiter des Prinzen Heinrich von Preußen auf dessen Amerikareise, werde mit einem Geschwader Deutschland besuchen. Jetzt wird aus Washington gemeldet, daß diese Absicht nicht besteht.

Einen Vergleich des Heereshaushalts der Dreibundmächte finden wir in der „T. R." Deutschland unterhält 562 187 Mann unter den Waffen, Oesterreich 350 657, Italien 221 388. Jeder Soldat kostet in Deutschland 832, in Oesterreich 804, in Italien 796 M. Die Gesamtausgaben für Heereszwecke betragen in Deutschland 660 Mill. M., in Oesterreich 346, in Italien 204. Deutschland unterhält die wenigsten Officiere, 43 auf 1000 Mann, während Oesterreich und Italien je 62 auf 1000 Mann haben. Die Stärke der Feldartillerie ist in Deutschland im Verhältnis am höchsten, nämlich 6 Feldgeschütze auf 1000 Mann der Friedensstärke, wogegen sie in Oesterreich nur 4, in Italien nur 3 auf je 1000 Mann beträgt.

Gegen das Duell. Infolge der beiden traurigen Duellaffären des letzten Wintersemesters hat laut „Frkf. Ztg." die Technische Hochschule in Karlsruhe beschlossen, künftig jeden Studenten für immer von der Schule zu verweisen, der sich an der Vorbereitung oder dem Austrag eines Pistolenduells betheiligt.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes hat sich im Februar weiter gebessert. Es kamen zwar noch 175 Arbeitsuchende auf 100 offene Stellen, im Vorjahre betrug ihre Zahl aber noch 219.

Der belgische Sprachlehrer Giron, der durch den traurigen Roman der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen zu dem Ruhme eines Herostrat gelangt ist, läßt mitteilen, daß er seine Beziehungen mit der Prinzessin von Toskana keineswegs aufgegeben habe, vielmehr nach der Entbindung der Prinzessin mit dieser in Amerika Wohnung nehmen und die Ehe eingehen werde. Ein in dieser Tagen geschriebener Brief der Prinzessin, der soeben bekannt wird, straft die Behauptung des belgischen Abenteurers jedoch indirekt Lügen. Nach diesem Briefe ist die Prinzessin vielmehr geläutert aus ihrer schmerzensvollen Verirrung hervorgegangen.

2. Ziehung der 3. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 13. bis 17. März 1903.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. März 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

212 340 489 537 74 614 54 741 73 [500] 76 **1**015 113 69 81 96 349 659 968 **2**159 352 482 537 63 623 739 57 68 70 **3**386 606 4118 206 619 38 746 847 64 906 **5**030 92 716 **6**197 261 87 337 457 62 526 51 927 96 **7**077 139 330 405 21 538 719 80 811 53 **8**438 527 653 747 78 965 **9**078 163 65 276 313 537 817

10064 182 303 7 460 643 75 88 753 77 995 **11**137 287 432 68 75 502 85 748 **12**002 222 37 514 77 81 746 901 **13**118 216 33 308 44 97 503 605 26 32 **14**040 192 269 307 49 595 730 59 805 **15**193 314 56 589 601 54 74 81 954 **16**258 393 403 26 565 82 634 74 80 724 898 962 **17**048 70 91 239 360 416 81 638 866 [300] 979 93 95 **18**124 53 92 254 90 384 450 635 889 93 967 **19**001 88 269 363

20001 86 219 98 694 753 942 **21**131 46 320 85 93 445 89 96 568 86 690 766 67 994 **22**011 15 364 65 466 670 740 911 **23**002 39 87 129 83 277 81 96 512 38 59 883 **24**161 208 349 465 [5000] 71 633 866 96 988 **25**034 110 418 777 842 977 **26**006 194 217 69 93 349 83 447 695 738 993 **27**090 256 447 715 852 939 69 **28**167 220 407 544 85 696 701 45 831 982 **29**177 289 98 346 517 63 611 15 49 701 [300] 25 57 859 78

30061 481 533 79 815 **31**048 56 157 82 234 301 633 72 97 768 910 15 **32**021 55 56 163 256 408 39 81 519 604 8 757 807 31 917 75 94 **33**038 325 59 430 601 49 742 951 **34**199 218 38 348 62 438 79 620 85 715 **35**355 92 97 479 511 77 734 **36**055 109 48 210 60 408 13 42 505 17 31 778 847 76 **37**027 93 136 51 275 502 91 773 **38**379 400 28 549 621 758 62 927 **39**026 136 347 525 57 712 900 27 78

40147 67 500 71 602 850 **41**563 85 712 972 **42**015 27 227 71 87 304 93 95 406 790 831 51 954 66 **43**221 335 37 855 72 **44**008 90 504 641 56 714 22 809 16 32 913 **45**492 96 616 925 84 **46**096 112 78 96 231 47 82 325 507 661 935 **47**041 63 144 84 346 85 86 410 26 556 760 89 **48**169 358 501 696 763 902 **49**111 537 701 11 61 863 979 99

50221 80 333 65 473 642 809 985 **51**121 711 **52**001 16 129 311 430 [300] 626 807 89 **53**039 78 192 354 483 518 **54**002 14 53 149 325 72 575 658 713 **55**027 550 58 825 935 **56**041 232 324 43 445 698 832 900 87 **57**148 77 84 283 369 435 637 723 32 **58**091 102 91 403 19 63 660 79 713 934 56 92 **59**044 47 82 267 90 489 99 557 733

60074 111 424 594 766 861 95 **61**011 294 393 488 735 67 **62**228 334 80 420 48 523 734 76 813 92 **63**094 297 439 599 852 **64**117 200 304 85 603 40 [45000] 64 916 35 48 **65**288 514 96 631 853 945 95 **66**152 439 602 829 **67**063 137 76 255 87 364 65 76 405 60 672 709 15 52 935 **68**082 167 84 395 460 635 762 832 **69**042 137 315 649 65 78 914

70047 161 95 298 402 33 48 75 756 78 865 [300] 88 924 **71**017 109 368 90 486 503 15 609 871 903 **72**016 57 95 109 20 394 95 470 684 832 66 901 **73**021 132 61 231 508 76 801 **74**034 83 255 83 385 412 36 90 640 736 67 87 827 76 79 **75**193 266 337 94 426 580 777 906 **76**257 470 859 916 **77**139 358 [1000] 435 569 647 922 **78**017 66 173 232 319 542 614 711 64 881 946 **79**181 444 650

80103 32 408 18 **81**074 147 361 546 623 738 54 857 906 **82**112 407 31 612 79 728 37 57 957 97 **83**036 188 249 322 23 425 600 777 994 **84**047 85 116 53 82 97 337 78 416 24 88 634 57 72 742 827 **85**022 [300] 56 71 130 296 309 46 80 450 796 805 52 79 **86**046 133 91 356 413 908 31 **87**186 210 342 478 547 52 884 994 **88**105 268 399 466 611 92 822 60 974 **89**149 237 68 490 565 625 91 764 69 847

90043 67 218 68 390 423 65 671 776 816 **91**033 109 71 80 343 50 65 584 797 809 58 72 924 **92**041 63 100 318 418 628 720 33 820 43 **93**518 34 634 800 32 901 **94**089 155 69 93 413 625 728 80 854 934 **95**152 211 503 71 813 **96**055 80 311 470 [500] 641 98 726 **97**207 55 79 340 [500] 572 617 752 68 836 **98**000 29 86 622 887 975 **99**097 188 444 517 31 60 70 610 67 764

100037 240 476 664 79 765 883 902 **101**508 43 75 772 86 858 918 92 **102**075 201 79 662 725 874 **103**346 80 615 868 948 **104**002 81 107 61 265 76 571 631 720 56 871 909 21 **105**296 715 804 10 69 902 74 **106**184 89 462 651 719 69 76 **107**047 80 280 317 58 462 570 647 97 760 73 801 965 **108**178 263 [1000] 312 473 632 966 82 **109**385 763 813

110109 88 518 77 691 **111**060 131 82 385 443 930 87 [500] **112**017 [500] 46 268 423 591 624 51 890 977 84 **113**018 109 498 582 669 942 **114**328 32 68 405 62 80 609 24 730 99 957 91 **115**002 138 226 312 27 511 30 32 606 28 **116**378 463 704 61 840 911 19 **117**031 39 177 229 90 375 [300] 462 **118**000 10 30 85 252 346 445 70 **119**034 36 226 [500] 35 79 514 696

120078 147 246 47 82 84 302 38 423 682 **121**089 166 215 62 80 367 406 509 95 768 811 46 **122**057 168 233 93 [300] 488 506 958 **123**296 341 505 747 61 77 811 40 946 **124**133 [500] 63 229 31 53 702 878 999 **125**266 79 397 439 74 989 **126**042 141 95 757 59 95 802 12 **127**370 99 414 698 728 50 810 946 **128**035 198 434 47 72 861 917 30 **129**009 50 74 288 91 386 416 21 522 620 960

130322 62 74 85 490 514 35 61 616 27 85 778 876 86 953 77 **131**069 98 112 238 52 62 67 318 403 52 60 70 805 46 54 78 914 43 46 **132**130 563 925 **133**107 324 541 733 827 56 904 32 44 78 **134**032 66 110 39 371 423 699 957 69 **135**050 68 192 635 73 75 721 82 825 900 67 **136**126 242 95 411 86 513 644 51 790 828 **137**100 21 82 225 83 358 439 634 747 63 843 90 927 **138**010 282 335 500 [360] 35 42 779 922 **139**089 145 281 318 464 70 81 548 756 77 859 903

140038 163 293 305 81 405 [300] 501 20 620 895 981 **141**136 90 216 436 692 756 957 70 **142**129 35 47 265 328 408 622 859 60 [300] 89 95 **143**281 310 424 528 680 904 27 99 **144**104 252 491 676 711 881 941 **145**086 271 343 418 638 803 5 977 84 **146**196 221 410 515 624 729 34 861 910 **147**128 379 531 70 607 22 790 861 932 82 90 **148**016 123 93 245 84 337 453 572 800 3 47 57 **149**016 227 336 37 39 51 458 554 92 775 961

150134 326 69 [1000] 411 561 91 622 775 **151**005 236 402 23 612 841 **152**015 63 185 310 537 616 849 931 **153**064 226 351 408 39 520 619 720 **154**020 118 469 500 609 89 **155**117 24 406 18 516 28 34 610 30 792 838 48 **156**124 63 252 53 73 374 448 67 847 60 **157**083 180 91 302 10 83 472 582 683 953 **158**145 205 58 473 644 57 68 69 745 74 **159**389 554 901

160141 398 463 744 59 952 63 79 **161**001 46 204 11 354 78 449 576 707 809 20 51 913 **162**010 15 167 460 532 40 54 826 37 900 7 **163**033 395 403 505 99 624 747 939 65 **161**148 84 200 44 363 97 681 962 **165**029 117 226 27 306 69 463 70 95 658 74 736 41 47 55 **166**017 229 31 333 508 60 853 69 **167**070 73 253 62 377 84 406 8 17 846 85 981 90 **168**071 75 165 239 80 326 [1000] 77 682 **169**036 204 84 307 411 30 575 89 793 811 29 51 75 99 974

170082 86 169 260 309 20 412 45 675 78 743 73 76 831 63 72 954 **171**088 137 315 411 20 26 96 518 66 86 763 881 93 919 65 **172**176 99 216 85 537 69 625 71 986 **173**012 230 311 14 432 500 637 718 24 997 **174**059 78 333 42 49 543 89 606 53 755 831 82 918 69 **175**005 141 84 221 46 79 325 411 24 513 28 553 653 776 814 966 **176**014 147 62 225 844 906 **177**317 43 473 699 67 785 811 908 51 **178**122 286 3916 88 734 **179**182 551 639 868 903 1.)

180077 118 220 471 564 756 **181**095 351 434 631 770 76 87 883 977 **182**269 301 23 569 692 856 95 **183**251 335 522 86 **184**026 49 216 355 480 92 502 **185**032 102 269 368 409 510 57 726 45 **186**074 99 163 281 334 874 943 **187**028 73 161 544 83 714 814 26 47 86 955 **188**006 19 20 194 430 63 642 776 867 978 87 **189**010 350

190165 492 615 26 707 77 943 70 **191**040 104 69 [1000] 222 649 807 **192**164 227 361 426 39 518 39 626 784 846 86 97 948 51 **193**138 41 507 97 600 724 98 849 53 [500] 914 80 **194**104 234 354 86 854 939 62 **195**139 54 592 716 42 **196**031 152 548 614 70 736 79 **197**057 218 349 62 502 75 731 59 800 18 26 35 37 61 **198**036 58 83 169 236 306 401 521 686 90 963 76 **199**012 200 479 513 16 [300] 59 786 913

200074 178 236 356 433 619 721 87 852 909 13 78 94 **201**149 219 71 93 319 537 90 861 934 67 **202**059 213 480 633 43 66 717 800 8 901 63 **203**099 380 90 470 525 851 **204**193 284 336 76 404 43 63 606 35 51 69 **205**105 505 606 80 [300] 899 959 **206**017 99 104 368 561 85 969 73 **207**330 55 98 445 748 70 **208**065 171 261 433 88 558 625 749 956 62 **209**269 341 407 62 602 811 921 69

210143 81 86 494 557 766 857 993 94 **211**027 141 76 363 632 955 76 **212**162 237 51 426 50 570 695 849 52 921 74 **213**109 455 524 51 657 905 **214**021 24 125 408 705 **215**098 125 85 226 33 526 648 78 781 899 **216**293 363 406 542 75 678 **217**708 60 **218**067 103 52 54 229 440 511 22 78 783 914 85 **219**080 199 283 413 521 35

220071 156 82 90 367 404 559 663 786 811 932 **221**117 215 33 593 634 42 66 721 814 25 901 **222**057 85 119 25 287 327 483 [300] 695 749 965 **223**086 108 67 385 408 50 67 668 755 66 99 857 **224**207 300 72 440 590 85 833 **225**000

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000, 1 zu 15000, 2 zu 10000, 3 zu 5000, 4 zu 3000, 8 zu 1000, 20 zu 500 Mk.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche

Dienstag, 17. März Nachmittags 5½ Uhr Passionsgottesdienst: Prediger Sarowy.

Donnerstag, 19 März Abends 8 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Oberpfarrer Bartholdy.

Schloßkirche (Thurmeingang.)

Mittwoch, 18. März Abends 9 Uhr. Im Anschluß an den Passionsgottesdienst der St. Johannisgemeinde Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Schloßkirche

Ev. St. Johannis-Gemeinde.

Mittwoch, 18. März Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Pastor Lic. Dunkmann.

Schloßgemeinde

Freitag, 20. März Nachmittags 5 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.